



Kompetenztransfer 2016/2017

Unternehmensführung | Managementkompetenz | Mittelbeschaffung | Marketing
Fachkompetenz | Controlling | Rechnungswesen | Rechts- und Steuerfragen
Arbeitsrecht | Personalwesen | IT-Kompetenzen



BFS
Service GmbH

Inhaltsübersicht

Vorwort Unsere Herkunft	2
Themenübersicht	3
Seminare und Lehrgänge	
Unternehmensführung	4
Managementkompetenz	9
Mittelbeschaffung Marketing	13
Fachkompetenz	16
Controlling Rechnungswesen	23
Rechts- und Steuerfragen	27
Arbeitsrecht Personalwesen	31
IT-Kompetenzen	36
So finden Sie uns	37
Anmeldung	41

„Wenn man alle Fehler aus einer Kutsche beseitigt, erhält man möglicherweise eine perfekte Kutsche, aber wahrscheinlich nicht das erste Automobil.“ (Edward de Bono)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer heute das Erreichte nur verwalten will, hat schon verloren. Basierend auf dieser Grundüberzeugung, vermitteln Sie Ihrer Organisation Vorwärtsdrang für Neues. Dabei erleben Sie, dass zunächst niemand dagegen ist, sondern alle dafür sind.

In der täglichen Praxis erfahren Sie jedoch, dass Appelle und gute Absichten nicht ausreichen, um gelebte Offenheit für Neues zu etablieren, denn Organisationen ist ein ausgeprägtes Beharrungsvermögen eigen. Sie sind auf Fehlervermeidung aus, vermeiden daher alternative und individuelle Lösungen, die naturgemäß eher fehlerbehaftet sind.

Der einmal vorgeschriebene Lösungsweg einer Organisation wird zur Routine, bleibt konstant und deren Einhaltung wird als sinnerfüllend erlebt. Damit entfernen sich Organisationen oftmals nicht nur von ihrem eigentlichen Zweck, den Kunden bzw. den Klienten in den Mittelpunkt

ihrer Arbeit zu stellen, sondern ersticken auch innovative Ansätze schon im Keim. Innovationsimpulse innerhalb einer Organisation sind möglich, aber eher unwahrscheinlich.

Sie brauchen daher Inspiration, neues Wissen, den Austausch mit Querdenkern und vor allem die notwendige Beharrlichkeit, dies immer wieder einzufordern. Unsere Seminare bieten hierzu Gelegenheit und sind Forum zugleich.

Wir freuen uns, Sie auf diesem Weg zu begleiten.

Ihr

Edward Poniewaz

Unsere Herkunft – wer wir sind

Die BFS Service GmbH ist ein Tochterunternehmen der Bank für Sozialwirtschaft AG. Wir entwickeln und realisieren Angebote ausschließlich für Kunden aus der Sozialwirtschaft.

Unternehmerische Aktivitäten rechtzeitig auf neue Bedingungen auszurichten ist dabei unsere Zielsetzung. Unsere Angebote verstehen wir als qualifizierte Förderung der Potentiale Ihres Unternehmens.

Unsere internen Fachleute und die externen Spezialisten, mit denen wir kooperieren, engagieren sich für Ihren Erfolg – aufmerksam für Entwicklungen und Veränderungen.



Seminarorganisation
Tonja Lochthofen
0221.97356-160



Seminarorganisation
Nicole Beißel
0221.97356-159

Unsere Leistungen

1. Unser Kleingruppenkonzept und die angenehme Atmosphäre garantieren Ihnen optimale Betreuung.
2. Alle Dozenten verfügen über praktische Erfahrung und wissen, dass Fach- und Führungskräfte darauf angewiesen sind, aktuelle Informationen in komprimierter Form zu erhalten.
3. Wir garantieren Ihnen praxisnahe und umsetzungsorientierte Seminare, Fachtagungen und Lehrgänge.
4. Wir greifen Themen, die „brennen“, schnell auf.
5. Wir führen Veranstaltungen nur an verkehrsgünstigen Orten durch, denn wir wissen, wie wertvoll Ihre Zeit ist.

Themenübersicht

Unternehmensführung		Das Pflegestärkungsgesetz 2 – die ambulanten Chancen	22
BFS Managementwoche – Intensivlehrgang für Führungskräfte der Sozialwirtschaft	4	Neu: Die neue Pflegeversicherung in der Praxis:	
Die Vereinsgeschäftsführung	5	Ambulante Chancen umsetzen	22
Die Stiftungsgeschäftsführung	5	Social Media Marketing	23
Die GmbH-Geschäftsführung in der steuerbegünstigten GmbH	6	Controlling Rechnungswesen	
Der Prokurist in der gemeinnützigen GmbH	6	Die neue Kostenrechnung für ambulante Pflegedienste	23
Planspiel Balanced Scorecard	7	Einführung in das operative Controlling	24
Chancen- und Risikomanagement in Einrichtungen der Sozialwirtschaft	7	Einführung in das strategische Controlling	24
Der beste ambulante Pflegedienst	8	Finanz- und Liquiditätsplanung in sozialwirtschaftlichen Einrichtungen	25
Neu: Strategieentwicklung für Träger von ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten	8	Rechnungslegungshinweise für WfbM unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsergebnisses	25
Interne Revision	9	Jahresabschluss richtig vorbereiten und gestalten	26
Managementkompetenz		Kennzahlen für Entscheidungsträger	26
Führung und Kommunikation	9	Neu kalkulieren: Der Aufbau eines Privatzahler-Kataloges für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste	27
Führung heute	10	Rechts- und Steuerfragen	
Führung und Persönlichkeit	10	Gemeinnützigkeit und Umsatzsteuerrecht sozialer Betriebe	27
Professionelles Selbstmanagement für Führungskräfte	11	Die GmbH-Auslagerung im steuerbegünstigten Sektor	28
Selbstmarketing – Zeigen Sie Profil!	11	Aktuelle Umsatzsteuer für soziale Körperschaften	28
Rechnungswesen für Entscheidungsträger	12	Der steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetrieb in der Sozialwirtschaft	29
Medientraining	12	Spendenrecht und Rechnungslegung für Fundraiser/ Spendensammler	29
Erfolgreiche Führung – Umgang mit Demotivation und kontraproduktivem Arbeitsverhalten	13	Leistungserbringung in der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)	30
Mittelbeschaffung Marketing		Vergütungsstörungen und Forderungsmanagement im SGB V, SGB XI und SGB XII	30
Europa vor Ort	13	Einführung in das Vergaberecht und -verfahren	31
„Crash-Kurs“ Europäische Fördermittel für die Sozialwirtschaft	14	Arbeitsrecht Personalwesen	
Professionelle Fördermittelakquise für Organisationen der Sozialwirtschaft	14	Grundlagen des Arbeitsrechtes in Einrichtungen der Sozialwirtschaft	31
Fördermittelgewinnung bei Stiftungen	15	Betriebsverfassungsrecht aus Arbeitgebersicht	32
Anlass-Spenden – Eine praktische Handreichung	15	Ihr Weg zum Ende der Überstunden – der effektive Personaleinsatz in stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen	32
Fachkompetenz		Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse	33
Professionelles Belegungsmanagement in der stationären Altenhilfe	16	Mitarbeitergewinnung und -bindung in der Pflege	33
Bauherrenaufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben	16	Die Mitbestimmung des Betriebsrates im Tendenzbetrieb	34
Baukosten-Controlling	17	Der dritte Weg – aktuelle Rechtsprechung und arbeitsrechtliche Entwicklungen	34
Gebäudemanagement für Leitungskräfte	17	Arbeitnehmerüberlassung in der Sozialwirtschaft und im Gesundheitswesen	35
Perfekt im Office	18	Update zum Mindestlohngesetz – aktuelle Rechtsprechung und Entwicklungen	35
Professionelle Teamassistenten	18	IT-Kompetenzen	
Professioneller Auftritt beim Kunden durch überzeugende Geschäftsbriefe	19	Praktischer Datenschutz und IT-Sicherheit für kleinere Organisationen	36
Quartierskonzepte – Die Zukunft der Altenhilfe?	19	IT-Kosten senken, IT-Wertschöpfung steigern	36
Ambulant betreute Wohngemeinschaften im Quartier	20		
Betriebsprüfungen optimal vorbereiten, professionell begleiten, Nachzahlungen vermeiden	20		
Erlös- und Prozessoptimierung im ambulanten Pflegedienst	21		
Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)	21		

BFS Managementwoche – Intensivlehrgang für Führungskräfte der Sozialwirtschaft

Sie sind in eine Führungsposition aufgestiegen oder werden dies in nächster Zeit tun?

Dann sehen Sie sich plötzlich ganz neuen Anforderungen ausgesetzt: Der Steuerberater bespricht mit Ihnen gemeinnützigkeitsrechtliche Probleme, Sie sollen mit einer Leitungskraft wegen massivem Fehlverhalten ein Personalgespräch führen, für die nächste Kostensatzverhandlung müssen Sie die Erlössituation der betroffenen Kostenstellen verstehen, der Betriebsrat zögert beim Abschluss einer Betriebsvereinbarung, ein wichtiger Beleger wirft Ihnen eine Verletzung von Sorgfaltspflichten vor, das ehrenamtliche Aufsichtsgremium möchte Jahresabschluss und Wirtschaftsplan mit Ihnen erörtern und bei all dem sollen Sie sich noch Gedanken über die langfristigen Organisationsziele für die nächsten zehn Jahre machen.

Nicht alle Fragestellungen sind gänzlich neu für Sie, aber oft fehlen systematische Grundlagen und die Sicherheit, auf welche Punkte es in der Praxis ankommt.

In der BFS Managementwoche werden Ihnen in fünf Themenblöcken kompakt die wichtigsten Aspekte erfolgreichen Managements einer Nonprofit-Organisation vermittelt.

1. Strategisches und operatives Controlling

Wie kann ich meine Organisation kurz- und langfristig erfolgreich steuern?

2. Jahresabschluss und Finanzierung

Woran erkenne ich eine kritische Vermögenssituation und wie stelle ich jederzeit sicher, dass ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen?

3. Führung und Personalentwicklung

Wie kann ich gute Mitarbeiter/innen erfolgreich führen und an das Unternehmen binden?

4. Recht und Steuern

Wie gehe ich konstruktiv mit Rechtsfragen um und was sollte ich unbedingt über Gemeinnützigkeit und Arbeitsrecht wissen?

5. Risiko- und Qualitätsmanagement

Wie organisiere ich meinen Betrieb so, dass mir bedrohliche Haftungsrisiken erspart bleiben und ich Tag für Tag bessere Ergebnisse erziele?

Zu jedem Thema bieten ausgewiesene Experten der Sozialwirtschaft:

- eine kompakte Zusammenfassung der theoretischen Grundlagen,
- Schlaglichter auf besonders wichtige Aspekte in der Praxis,
- konkrete Praxisbeispiele,
- Übungen mit realitätsnahen Fallbeispielen,
- Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch,
- Arbeitshilfen in schriftlicher Form für den Transfer in die eigene Organisation.

Profitieren Sie von der langjährigen Berufserfahrung und Branchenkenntnis der Referenten:

- **Christian Koch**, Diplom-Kaufmann, Unternehmensberater für Nonprofit-Organisationen, Geschäftsführer socialnet GmbH, Fachautor (Moderation der Managementwoche, Controlling Risiko- und Qualitätsmanagement)
- **Prof. Dr. Christian Loffing**, Diplom-Psychologe, Honorarprofessor, wiss. Leiter im INSPER – Institut für Personalpsychologie und der Steinbeis Samba Methoden GmbH an der Steinbeis Hochschule Berlin, Fachbuchautor und Unternehmensberater (Führung und Personalentwicklung)
- **Prof. Dr. Klaus Schellberg**, Diplom-Kaufmann, Professor für Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen an der Evangelischen Hochschule Nürnberg, Unternehmensberater xit GmbH, Fachautor (Jahresabschluss, Finanzierung)
- **Thomas von Holt**, Rechtsanwalt, Steuerberater, Tätigkeitsschwerpunkt Recht und Steuerrecht der Nonprofit-Organisationen, Fachautor (Recht, Steuern, Risikomanagement)

Der Lehrgang findet im Herzen von Berlin statt. Um auf individuelle Fragen eingehen zu können, ist die Zahl der Teilnehmer/innen auf 18 begrenzt. Melden Sie sich am besten noch heute an.

Der Intensivlehrgang stellt eine langfristig wirksame Investition in Ihre berufliche Zukunft und die Zukunft Ihrer Organisation dar.

Termine und Orte

16.10.-21.10.2016 in Berlin
(bereits ausgebucht)
19.03.-24.03.2017 in Berlin
11.06.-16.06.2017 in Berlin
15.10.-20.10.2017 in Berlin

Dauer

So. 17:00 – Fr. 12:30 Uhr
| 5 Tage

Gebühr

1.690,00 Euro zzgl. MwSt.
inkl. Tagungspauschale
und Abendessen (außer
donnerstags).

Die Vereinsgeschäftsführung – Rechte, Pflichten und Gestaltungsspielräume

Der Verein ist nach wie vor die am meisten verbreitete Organisationsform im gemeinnützigen Sektor. Tradition, geringer formaler Aufwand und seine mitgliederschaftliche Struktur sind dafür ausschlaggebend.

Aus diesen Gründen wird der Verein auch künftig eine prädestinierte Rolle im gemeinnützigen Sektor einnehmen. Jedoch stellen sich vermehrt die Fragen: „Wie kann die Betriebsführung innerhalb des Vereins zeitgemäßer gestaltet werden?“, „Mit welchen Instrumenten können die zunehmenden Haftungsrisiken begrenzt werden?“ und „Welche Gestaltungsspielräume sind im Zusammenspiel mit anderen Rechtsformen vorhanden?“

Das Seminar setzt sich mit diesen und weiteren Fragen der zurzeit geführten Diskussion auseinander, z. B.:

- Welchen persönlichen Haftungsrisiken sind Vereinsgeschäftsführer, Vorstände, besondere Vertreter und andere Gremienmitglieder (Aufsichtsrat, Kuratorium, Beirat etc.) angesichts einer großzügigen Gesetzgebung, aber sich verschärfenden Rechtsprechung ausgesetzt und wie lassen sich diese minimieren?
- Unter welchen Voraussetzungen ist eine Konzern- oder Durchgriffshaftung zwischen Verbandsgliederungen

oder zwischen Vereinen und ihren Tochtergesellschaften denkbar?

Weiterhin werden die typischen Problemfelder der Vereinspraxis erläutert, wie:

- notwendige Maßnahmen zur Umsetzung der neuerdings möglichen Haftungsbegrenzung für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder
- anstellungsrechtliche Stellung sowie Verantwortung der Vereinsgeschäftsführer, Vorstände und besonderen Vertreter
- Ablauf von Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen
- Gestaltung der Vereinssatzungen, Corporate Governance,
- Grundsätze ordnungsmäßiger Geschäftsführung
- haftungsbegrenzende Geschäftsführung, Risikomanagement, Corporate Compliance und
- Strategien zur Begrenzung der persönlichen Haftung in Krisensituationen.

Der Dozent ist Autor einschlägiger Fachveröffentlichungen und verfügt über langjährige Beratungserfahrung zu Fragen der Rechtsformwahlgestaltung im Non-Profit-Sektor sowie zur Steuerbegünstigung gemeinnütziger Organisationen.

Referent

Thomas von Holt,
Rechtsanwalt und
Steuerberater, Bonn

Termin und Ort

24.05.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die Stiftungsgeschäftsführung – Rechte, Pflichten und Gestaltungsspielräume

Als Vorstand/Geschäftsführer einer Stiftung müssen Sie sich ständig im Spannungsfeld divergierender Interessengruppen positionieren und tragen gleichzeitig die Verantwortung für eine erfolgreiche sowie wirkungsvolle Umsetzung des Stiftungsauftrages. Hierbei sind Vorgaben aus unterschiedlichsten Rechtsgebieten sowie zahlreiche stiftungstypische Aspekte zu beachten und abzuwägen. Daher bergen Ihre Entscheidungen oftmals auch Risiken und Haftungsfallen für Ihre Stiftung und Sie persönlich.

Nach einer kurzen Einführung in die stiftungsrechtlichen Rahmenbedingungen werden für die Praxis wesentliche Aspekte des Stiftungsmanagements beleuchtet.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Führungsstruktur und Corporate Governance in ihren Auswirkungen auf Stiftungen
- Kompetenzen der Organe, Aufgabenspektrum der Stiftungsleitung
- Vermögensanlage im Spannungsfeld zwischen Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrecht
- anstellungsrechtliche Stellung der Geschäftsführung

- Grundsätze ordnungsmäßiger Geschäftsführung
- Maßnahmen einer risikobegrenzenden Betriebsorganisation: Chancen- und Risikomanagementsystem, Corporate Compliance, Rechnungslegung, Jahresabschlussprüfung
- Haftung der Leitungskräfte und Strategien zur Begrenzung der persönlichen Haftung in Krisensituationen
- Besonderheiten der Treuhandstiftung

Die Darstellung der gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorschriften ist auf die stiftungsspezifischen Besonderheiten beschränkt. Das Seminar richtet sich an Entscheidungsträger aus Vorstand und Geschäftsführung sowie an Referats- und Stabsstellenleiter, die in einer steuerbegünstigten Stiftung Verantwortung tragen oder eine Stiftungsgründung begleiten.

Der Referent ist seit vielen Jahren für Stiftungen beratend tätig und hat u. a. das im Verlag C.H. Beck erschienene Fachbuch „Stiftungssatzung“ geschrieben.

Referent

Thomas von Holt,
Rechtsanwalt und
Steuerberater, Bonn

Termin und Ort

21.06.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die GmbH-Geschäftsführung in der steuerbegünstigten GmbH – Anstellungsvertrag, Kompetenzen, Haftungsrisiken

Referent

Thomas von Holt,
Rechtsanwalt und
Steuerberater, Bonn

Termine und Orte

30.11.2016 in Nürnberg
10.05.2017 in Berlin
28.11.2017 in Nürnberg

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Im Mittelpunkt des eintägigen Seminars stehen Ihre Rechte und Pflichten als Geschäftsführer. Vertragliche Beziehungen zur Gesellschaft und möglicherweise zum Verein werden ebenso besprochen wie Kompetenzabgrenzungen zu anderen Leitungsgremien. Dabei werden die besonderen Aspekte der Geschäftsführung in gemeinnützigen Organisationen sowie unterschiedliche Geschäftsführungsmodelle diskutiert. Insbesondere auch das Verhältnis des Geschäftsführers zu Vereinsvorstand, Beirat/Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und der GmbH wird dabei beleuchtet.

Vielfältige und differente Fallbeispiele aus der Praxis gemeinnütziger Organisationen ermöglichen Vergleiche mit der eigenen Organisation und zeigen vorteilhafte Gestaltungsvarianten.

Als Geschäftsführer sind Sie auch persönlichen Haftungsrisiken ausgesetzt. Das Risiko einer unbeschränkten Haftung wird oftmals unterschätzt. Deshalb erhalten Sie Empfehlungen und Hinweise, um Ihr persönliches Haftungsrisiko zu minimieren.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Bestellung als Geschäftsführer
- Gestaltung des Geschäftsführervertrages
- Grundsätze ordnungsmäßiger Geschäftsführung
- Verhältnis zwischen Entscheidungs- und Beiratsgremien
- Rechte und Pflichten in Krisensituationen
- rechtssichere Leitungsorganisation, Corporate Compliance
- die Haftung des Geschäftsführers
- Ansprüche bei Beendigung des Vertrages
- strafrechtliche Verantwortung des Geschäftsführers

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Geschäftsführer oder künftige Geschäftsführer. Alle Teilnehmer erhalten ausführliche Unterlagen, u. a. eine Checkliste zur Prüfung ihres Geschäftsführervertrages.

Der Referent begleitet bundesweit Umstrukturierungen und ist Autor einschlägiger Veröffentlichungen, u. a. des im Verlag C.H. Beck erschienenen Buchs „Gemeinnützige GmbH“.

Der Prokurist in der gemeinnützigen GmbH – Stellung, Rechte, Pflichten und Handlungsspielräume

Referent

Thomas von Holt,
Rechtsanwalt und
Steuerberater, Bonn

Termine und Orte

15.09.2016 in Köln
01.12.2016 in Nürnberg
11.05.2017 in Berlin
14.09.2017 in Köln
29.11.2017 in Nürnberg

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die Gründungswelle bei den gemeinnützigen GmbH's hat in den letzten Jahren in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft zu einem verstärkten Einsatz von Prokuristen geführt. Zum Prokuristen werden Mitarbeiter ernannt, die Verantwortung für das Unternehmen übernehmen sollen. Die Erteilung der Prokura stellt für die betreffenden Personen ein Vertrauensbeweis dar und wird oftmals als Anerkennung der bisherigen Arbeitsleistung erlebt. Die Bestellung zum Prokuristen ist mit besonderen Rechten, Pflichten und Haftungsrisiken verbunden, die man als Prokurist und Gesellschaft genau kennen sollte. Dies gilt insbesondere dann, wenn Prokuristen Teile der eigentlichen Geschäftsleitungsaufgaben wahrnehmen oder darin eingebunden werden.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Die Prokura als Gestaltungsoption
 - Überblick zur Unternehmensvertretung
 - Stellung des Prokuristen im Unternehmen
 - Aspekte der Prokuraerteilung
 - Erteilung der Prokura an Externe
- Inhalt und Ausübung der Prokura
 - Erteilung und Besonderheiten
 - Umfang und Arten der Prokura

- Auswirkungen der Prokura
 - arbeitsrechtliche Konsequenzen
 - zivilrechtliche/steuerrechtliche Haftung und die strafrechtliche Verantwortung
 - der Prokurist als „faktischer Geschäftsführer“
- Haftungsbegrenzende Maßnahmen
 - Vermögensschadenhaftpflicht-/D&O-Versicherung
 - rechtssichere Leitungsorganisation
 - Corporate Governance, Corporate Compliance
 - anstellungsvertragliche Absicherungen
- Der Prokurist in der Unternehmenskrise
 - Informationspflichten
 - Handlungsoptionen
- Das Erlöschen der Prokura
 - freie Widerrufbarkeit der Prokura
 - Löschung im Handelsregister
 - Nachwirkungen, Rechtsschutz

Der Referent begleitet bundesweit Umstrukturierungen und ist Autor einschlägiger Veröffentlichungen, u. a. des im Verlag C.H. Beck erschienenen Buchs „Gemeinnützige GmbH“. Dieses Seminar richtet sich an Geschäftsführer, Prokuristen, Stabsstellenleiter und Mitarbeiter mit der Aussicht auf Prokura.

Planspiel Balanced Scorecard - Entwicklung eines individuellen Steuerungssystems für NPO

Das Interesse an der Balanced Scorecard (BSC) ist bei Nonprofit-Organisationen sehr groß, weil dieser Controllingansatz erstmals auch nichtmonetäre Ziele einbezieht. Viele Verbände, Träger sozialer Arbeit und andere ideell motivierte Organisationen stehen vor der Entscheidung, ob sie die BSC einführen sollen.

Die Entscheidungsträger stellen aber zu Recht einige kritische Fragen:

- Die BSC wurde für gewinnorientierte Unternehmen entwickelt. Kann sie sinnvoll auf NPO übertragen werden?
- Welche Anpassungen sind für meine konkrete Organisation erforderlich?
- Wie aufwendig wird die Einführung?
- Wie genau läuft die Entwicklung der BSC ab?
- Mit welchen Schwierigkeiten muss ich rechnen?

Nach einer Einführung in die Entstehung und Theorie der BSC wird in einem Planspiel die Einführung der BSC modellhaft durchlaufen. Zu allen Phasen der Einführung werden Checklisten und Arbeitshilfen angeboten.

Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. In kleinen Gruppen werden Lösungsvorschläge für ausgewählte Organisationen entwickelt.

Ziel der Veranstaltung ist nicht, dass Sie fertige BSC für Ihre Organisation mitnehmen, denn diese kann nur gemeinsam mit den betroffenen Personen entwickelt werden. Ziel ist vielmehr, dass Sie im Zeitraffer den Einführungsprozess in Kleingruppen erleben und somit die spätere Transferleistung erleichtert wird.

Referent

Christian Koch,
Diplom-Kaufmann,
Unternehmensberater,
npo-consult, Bonn

Termin und Ort

04./05.04.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr

| 2 Tage

Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.

Chancen- und Risikomanagement in Einrichtungen der Sozialwirtschaft – vom Umgang mit rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken

Die Krise kommt von alleine, für den Erfolg sind Fachkenntnisse und Engagement erforderlich. Immer mehr sozialwirtschaftliche Unternehmen befinden sich auf dem Weg in die wirtschaftliche Schieflage. Die Gründe dafür sind nicht nur in den strukturellen Veränderungen und dem sich verschärfenden Wettbewerb zu suchen, sondern auch im Management sozialer Einrichtungen, das auf Tendenzen und Entwicklungen nicht rechtzeitig reagiert.

Bei ausreichenden Maßnahmen zur Risikovorsorge und frühzeitigem Gegensteuern bleibt einem aufmerksamen Management fast immer genügend Zeit zur Krisenvermeidung. Erforderlich ist dafür die Kenntnis von den häufigsten Krisenursachen, ihrer typischen Entwicklungen und effizienten Instrumenten zur Entwicklung von Erfolgspotenzialen.

Während Liquiditätskrisen selbst für den Laien leicht erkennbar sind und Erfolgskrisen aus den Jahresabschlüssen ermittelt werden können, bleiben die vorausgehenden strategischen Krisen oftmals viel zu lange unbeachtet. Im Seminar werden daher die typischen Krisen und deren Frühindikatoren sowie gezielte Gegenmaßnahmen besprochen. Die Errichtung eines Chancen- und Risikomanagements sowie eines Corporate Compliance-

Systems und andere Maßnahmen der Risikovorsorge werden anhand von Fallbeispielen erläutert.

Ausgehend vom KonTraG stehen daher folgende Fragen im Mittelpunkt des Seminars: Was können Sie im Vorfeld tun, um langfristig die Existenz Ihres Unternehmens zu sichern? Welche Krisenursachen und Erfolgsfaktoren gibt es? Welche wirtschaftlich vertretbaren Maßnahmen zur Schadensvermeidung und -begrenzung können Sie ergreifen?

Auszüge aus dem Inhalt:

- Instrumente zur Istanalyse der Stärken und Schwächen Ihrer Organisation
- Grundlagen und Aufbau eines Chancen- und Risikomanagementsystems
- Corporate Compliance, Due Diligence
- Eigendynamik von Krisensituationen
- Grundlagen zu den Insolvenztatbeständen, Haftungsfragen im Vorfeld der Insolvenz

Das Seminar richtet sich an Entscheidungsträger aus Vorstand und Geschäftsführung sowie aus den Bereichen Controlling und Revision gemeinnütziger Organisationen.

Referent

Christian Koch,
Diplom-Kaufmann,
Unternehmensberater,
npo-consult, Bonn

Termin und Ort

15.05.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Der beste ambulante Pflegedienst – Eine Präsentation von Erfahrungen aus über 700 Beratungen von ambulanten Pflegediensten in Deutschland

Referent

Thomas Sießegger,
Diplom-Kaufmann, Organisationsberater und Sachverständiger für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste, Hamburg

Termine und Orte

13.09.2016 in Hamburg

08.11.2016 in Köln

14.02.2017 in Köln

01.03.2017 in Berlin

19.09.2017 in Köln

10.10.2017 in Hamburg

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Den besten ambulanten Pflegedienst gibt es natürlich nicht. Jeder Pflegedienst hat positive Aspekte, ist aber sicherlich nicht in allen Belangen Spitze. In diesem Seminar wird ein optimaler ambulanter Pflegedienst konstruiert. Anhand von Beispielen aus der Praxis sollen unterschiedliche Kriterien, Strukturen, Prozesse und Kennzahlen genannt werden, die einen guten, wirtschaftlichen und qualitativ orientierten ambulanten Pflegedienst auszeichnen. Insbesondere die strategischen Gesichtspunkte, die durch stetiges Wachstum fundiert sind, finden Berücksichtigung, um sicherzustellen, dass Ihr Pflegedienst (oder Ihr Verband/Träger) weiterhin erfolgreich am Markt bestehen kann.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Optimale Strukturen als Voraussetzung: Organigramme, angemessene Anteile an Leitung und Verwaltung, auf das Leistungsspektrum abgestimmte Personalstrukturen, Anpassen der Pflegefachkraft-Quote, eigene Teams für Betreuungsleistungen und Hauswirtschaft
- Ausbau lukrativer Leistungsarten
- Optimierung der Arbeitsabläufe für Verwaltung und Organisation innerhalb des Pflegedienstes von der Aufnahme eines Patienten, über das Führen von Leistungsnachweisen bis hin zur Abrechnung

- Der Kernprozess: Die EDV-gestützte Touren- und Personal-Einsatz-Planung inklusive der Leistungs- und Zeiterfassung mit oder ohne mobile Datenerfassung
- Kennzahlen-orientierte Bewertung und Vergleich von Erfahrungswerten mit Ihren Pflegediensten
- Strategische Gesichtspunkte für die Weiterentwicklung zu ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten unter dem Eindruck der Pflegestärkungsgesetze I bis III

Das Seminar ist sehr praxisorientiert und fasst die Ergebnisse aus einer 26jährigen Beratungstätigkeit in der ambulanten Pflege zusammen. Die Teilnehmer bekommen im Rahmen des Seminars umfangreiche Checklisten und viele Excel-gestützte Analysetools und Arbeitshilfen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Wichtige Hinweise:

- 1.) Dieses Seminar berücksichtigt die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen zu den Pflegestärkungsgesetzen I bis III.
- 2.) Dieses Seminar findet immer einen Tag vor dem Seminar „Die neue Kostenrechnung für ambulante Pflegedienste“ statt. Beide Veranstaltungen ergänzen sich perfekt und haben keine inhaltlichen Überschneidungen.

Strategieentwicklung für Träger von ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten Erfolgreiche Dienste zukunftsorientiert entwickeln – mit bewährten und neuen Ideen

Referent

Thomas Sießegger,
Diplom-Kaufmann, Organisationsberater und Sachverständiger für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste, Hamburg

Termine und Orte

27.03.2017 in Köln

13.09.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Marktentwicklung unter dem Eindruck der Pflegestärkungsgesetze I bis III wird deutlich, wie wichtig es für ambulante Pflegedienste ist, Strategien zu haben. Pflegedienste sollten mit Weitblick ausgerichtet werden. Um jedoch Strategien entwickeln zu können, müssen Pflegedienste und/oder Träger sich einem Entwicklungsprozess stellen. Die Strategien unterscheiden sich dann jedoch für:

- große oder kleine Pflegedienste,
- familiär geführte Dienste oder für Gesellschaften,
- Wohlfahrtsverbände oder private Träger,
- solitär geführte Pflegedienste oder für ambulante Pflegedienste mit einer Leistungskette von verschiedenen Angeboten.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Marktanalyse von Deutschland, dem Bundesland und der Region
- Ausgestaltung des Leistungsangebotes (Portfolio), Vernetzung und Kooperation
- Durchführen einer SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) und Erstellen einer Potentialanalyse
- Personalentwicklung vor dem Hintergrund möglichen Wachstums

- Umsetzung in individuelle Strategien, Erstellen von Best-Case- und Worst-Case-Szenarien
- Das Ende des Kostensparens, Strategien zur Umsetzung höherer Umsätze durch:
 - besseres Beraten und Verkaufen,
 - bessere Vergütungen im Rahmen von neuen (Einzel-) Vergütungsverhandlungen
- Ausbau des Pflegedienstes zu einem „Berater“-Pflegedienst unter Vorwegnahme des mit dem PSG III zu erwartenden Ausbaus der kommunalen Beratungs- und Steuerungsfunktion
- Vorgehensweisen und Preisbestimmung für die Übernahme, den Kauf für die
 - Integration von kleineren Pflegediensten in bestehende Dienste
 - oder für den Ausbau

Das Seminar ist „trotz“ der strategischen Ausrichtung sehr praxisorientiert und fasst die Kenntnisse aus einer über 26jährigen Beratertätigkeit in der ambulanten Pflege zusammen. Neue unkonventionelle Ideen aus der Praxis fließen ein oder werden weiterentwickelt.

Interne Revision

Stark zunehmende Komplexität, verschärfte gesetzliche Vorgaben und nicht zuletzt die hohe Arbeitsverdichtung führen vermehrt zu Fehlern und Korrekturaufwand in den Verwaltungsprozessen sozialer Einrichtungen. Der Spagat zwischen steigender Erwartung an die Verwaltung und geringerer Personalausstattung kann nur durch die Einführung von Kontrollsystemen zur frühzeitigen Aufdeckung und Korrektur von Fehlern „an der Quelle“ bewältigt werden.

Die Überwachung und Verbesserung solcher internen Kontrollsysteme ist seit jeher die klassische Aufgabe der Internen Revision, neben der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit und dem Schutz vor dolosen Handlungen. Es verwundert daher nicht, dass die Interne Revision inzwischen immer mehr zum guten Standard sozialer Einrichtungen gehört.

Das Seminar vermittelt aus Praktikersicht Hinweise zu den Aufgabenschwerpunkten, dem Aufbau und der Arbeitsweise der Internen Revision im Sozialbereich. Außerdem wird ein praktisches Verständnis für interne Kontrollsysteme vermittelt, so dass die Teilnehmer dies unmittelbar in ihrem Arbeitsbereich umsetzen können.

Zielgruppe des Seminars sind Leitungs- und Führungskräfte, die sich mit der Einführung oder dem Aufbau einer Revision beschäftigen oder ein vertieftes Verständnis des betrieblichen Überwachungssystems erreichen wollen. Daneben werden auch Revisoren angesprochen, die neue Impulse für ihre tägliche Arbeit suchen.

Auszüge aus dem Inhalt:

- rechtliche und fachliche Grundlagen
- Aufbaustruktur
- angemessene Personalausstattung
- Prüfung des internen Kontrollsystems (IKS)
- typische Prüffelder im Gesundheits- und Sozialwesen
- risikoorientierte Revisionsplanung
- Prüfungsmethoden
- Prüf- und Analysesoftware
- Berichterstattung
- Maßnahmenüberwachung (Monitoring)

Der Referent ist seit über 15 Jahren in der Sozialwirtschaft als Prüfer und Berater tätig. Seit mehr als 10 Jahren berät er schwerpunktmäßig Wohlfahrtsunternehmen nach den Standards des Deutschen Instituts für Interne Revision e. V.

Referent

Gerald Siebel,
Steuerberater,
vereidigter Buchprüfer,
Certified Internal Auditor,
Kanzlei Siebel, Essen

Termine und Orte

14.11.2016 in Berlin
16.03.2017 in Köln
13.11.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Führung und Kommunikation – ein Basisseminar für Führungskräfte

Führung ohne Kommunikation ist nicht möglich. Sie stellt die zentrale Kompetenz einer Führungskraft. Der Erfolg einer Führungskraft steht und fällt mit ihren kommunikativen Fähigkeiten. Wer schlecht kommuniziert, kann nicht führen, mag er auch alle anderen Eigenschaften im Überfluss besitzen. Deshalb steht die intensive Auseinandersetzung mit Ihrem Kommunikationsverhalten im Mittelpunkt.

Nicht allein was Sie sagen ist wichtig, sondern auch, wie und wann Sie es sagen. Um dies zu erkennen, ist soziale Kompetenz erforderlich, sie ist die Basis für richtige Kommunikation.

In diesem praxisbezogenen Intensivseminar wird Ihnen in kompakter Form vermittelt, was Sie als Führungskraft rund um die Kommunikation und soziale Kompetenz wissen und können sollten.

Auszüge aus dem Inhalt:

- was eine gute Kommunikation ausmacht und welche Kriterien dafür beachtet werden müssen
- mit Hilfe eines Kommunikationsmodells wird das eigene Führungs- und Gesprächsverhalten analysiert
- den eigenen Führungs- und Kommunikationsstil erkennen und verbessern
- Kritik- und Anerkennungsgespräche richtig führen, aktives Zuhören, Paraphrasieren, Ich-Botschaften, Erkennen verborgener Botschaften und Signale
- die Kunst der richtigen Frage
- Ihre Erfahrungen über Selbst- und Fremdwahrnehmung erweitern
- Wechsel der Perspektive und Spiegeln
- kritische Gesprächssituationen souverän meistern

Methode: Durch eine ausgewogene Mischung aus Vortrag und Fallstudien wird das eigene Führungsverhalten in der Gruppe beleuchtet.

Das Seminar richtet sich an Führungskräfte. Es ist auf 14 Personen begrenzt, damit auch individuelle Fragestellungen ins Seminar eingebaut werden können.

Referent

Dr. Martin Wittschier,
Trainer für Führungskräfte,
Training und Beratung,
Bonn

Termine und Orte

29./30.09.2016 in Berlin
06./07.03.2017 in Köln
28./29.09.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1. Tag
09:00 bis 16:00 Uhr | 2. Tag

Seminargebühr

Euro 575,00 zzgl. MwSt.

Führung heute – ein Check-up für Führungskräfte

Referent

Dr. Bernd M. Wittschier,
4-2-3 Beratung und Training
für die Wirtschaft GmbH,
Erfstadt

Termine und Orte

13./14.09.2016 in Köln
29./30.11.2016 in Berlin
15./16.02.2017 in Berlin
22./23.05.2017 in Köln
03./04.07.2017 in Berlin
11./12.09.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 18:00 Uhr | 1. Tag
09:00 bis 16:00 Uhr | 2. Tag

Seminargebühr

Euro 575,00 zzgl. MwSt.

Ihre Mitarbeiter sind der Dreh- und Angelpunkt für den unternehmerischen Erfolg. Führung bedeutet, über Ihr Kommunikationsverhalten die Verantwortlichkeit, Initiative und Kreativität Ihrer Mitarbeiter zu entfesseln und zu vernetzen.

Führung ist Kommunikation. Deshalb steht die intensive Auseinandersetzung mit Ihrem Kommunikationsverhalten und Ihrer Eignung als Führungspersönlichkeit im Mittelpunkt des zweitägigen Seminars. Durch eine ausgewogene Mischung aus Vortrag und Fallstudien wird das eigene Führungsverhalten in der Gruppe beleuchtet.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Aufgaben und Wirkungen einer Führungskraft
- Delegation, Leistung und Motivation
- Anerkennung und Kritik als Führungsgrundlage
- Kommunikation und Information
- effiziente Besprechungsführung

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Führungskräfte. Alle Teilnehmer erhalten ausführliche Unterlagen.

Es ist auf 14 Personen begrenzt, damit auch individuelle Fragestellungen ins Seminar eingebaut werden können.

Führung und Persönlichkeit

Referent

Dr. Martin Wittschier,
Trainer für Führungskräfte,
Training und Beratung,
Bonn

Termine und Orte

07./08.11.2016 in Berlin
08./09.05.2017 in Köln
06./07.11.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 18:00 Uhr | 1. Tag
09:00 bis 16:00 Uhr | 2. Tag

Seminargebühr

Euro 575,00 zzgl. MwSt.

Erfolgreiche Führungskräfte fördern die Leistung und die Kreativität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie schaffen ein produktives und gutes Betriebsklima, indem sie angemessen und situationsbezogen agieren. Dies können Führungskräfte aber nur wirkungsvoll, wenn sie sich selbst gut kennen. Vorteilhaft ist es, die innere Landkarte lesen zu können, die das Selbstbild und das Verhalten einer Führungskraft beeinflussen. Somit entscheidet die Persönlichkeitskompetenz einer Führungskraft über die Qualität ihrer Führung.

In diesem Seminar geht es um Ihre innere Einstellung, mit der Sie als Führungskraft Ihr Leben leben, Ihre Arbeit tun, Ihr Unternehmen mitgestalten und Ihnen anvertraute Menschen führen. Selbstkenntnisse und Selbstkonzepte, Eigen- und Fremdverantwortung werden sichtbar, erlebt und für die Führungspraxis genutzt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Herr, Frau über die eigenen Umstände werden
- Selbstbewusstsein haben, entdecken und entwickeln
- Wege zur Selbstverantwortung
- Konfliktkompetenz
- Perspektiven wählen: Lebe ich oder werde ich gelebt?
- Was treibt mich an? Wo bin ich sensibel?
- Was prägt(e) mich als Führungskraft?

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Führungskräfte. Es ist auf 14 Personen begrenzt, damit auch individuelle Fragestellungen ins Seminar eingebaut werden können.

Professionelles Selbstmanagement für Führungskräfte – Wer sich selbst gut führt, führt auch andere gut

Erfolgreiche Führungskräfte führen flexibel und situativ, haben den Überblick und managen ihr Unternehmen oder ihren Bereich und ihre Mitarbeiter stets professionell. Die in der heutigen Arbeitswelt immer komplexer werdenden Anforderungen, insbesondere für Führungskräfte, setzen voraus, dass eine Führungskraft „alles“ managen kann.

Dies kann auch gelingen, jedoch nur, wenn die Führungskraft in erster Linie sich selbst professionell managt und führt. Neue Führungstheorien zeigen, dass die Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren, zu managen und zu führen mit die wichtigste ist, um als Führungskraft langfristig professionell zu agieren.

In diesem Seminar geht es um eine Reflexion und eine weitere Professionalisierung Ihres Selbstmanagements. Sie erhalten konkrete Fragestellungen zu den verschiedenen Facetten der Selbstführung. Die gemeinsame Arbeit mit einem Instrument zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung ermöglicht Ihnen, individuelle Überlegungen und Ziele direkt in Ihren praktischen Alltag zu überführen und persönliche Handlungsempfehlungen mitzunehmen.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Selbstmanagement und Selbstführung als wesentlicher Anteil professioneller Mitarbeiterführung
- moderne Modelle und Instrumente von Selbstmanagement für Führungskräfte
- Facetten und Fragestellungen von Selbstführung kennenlernen und reflektieren
- individuelle Stärken und Ziele des Selbstmanagements
- Bewertung der emotionalen Intelligenz und Ableitung von konkreten Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung
- Ableitung eigener Handlungsempfehlungen für professionelles Selbstmanagement

Das Seminar richtet sich vorwiegend an Führungskräfte sowie Nachwuchsführungskräfte, die ihr Selbstmanagement reflektieren und weiter professionalisieren möchten. Es ist auf 14 Personen begrenzt, damit individuelle Fragestellungen bearbeitet werden können.

Referent

Dipl.-Psych. Prof. Dr. Christian Loffing
Honorar-Professor,
Fachbuchautor und Berater
im Gesundheitswesen,
Eckernförde

Termine und Orte

26.09.2016 in Köln
16.02.2017 in Berlin
25.09.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Selbstmarketing – Zeigen Sie Profil!

Herausragende Leistungen und überzeugende Arbeit genügen nicht, um sich selber erfolgreich zu positionieren, denn der berufliche Erfolg ist nicht allein von fachlichen Qualitäten abhängig. Es gibt viele exzellente Spezialisten, die am unteren Ende der Karriereleiter stecken geblieben sind. Selbstmarketing ist die Kunst, sich im Interesse des Unternehmens, des Kunden und im eigenen Interesse positiv darzustellen, wobei es nicht um das oberflächliche So-tun-als-ob geht.

Gelungenes Selbstmarketing umfasst Wissen um die eigene Wirkung, ein authentisches Image sowie effektive Kommunikation. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie einen dauerhaften Eindruck hinterlassen, durchsetzungsstark auftreten, Ihre Themen erfolgreich positionieren und Ihre Ziele charmant durchsetzen.

Die 5 unverzichtbaren Voraussetzungen für erfolgreiches Selbstmarketing sind:

1. Die eigenen Stärken genau kennen und stolz darauf sein.
2. Den eigenen Entwicklungsbedarf annehmen und bereit sein, sich weiterzuentwickeln.

3. Ein gesundes Maß an Selbstvertrauen und -bewusstsein besitzen.
4. Authentisch sein – weder beruflich noch privat anderen etwas vorspielen.
5. Aktiv sein und sich positiv präsentieren, ohne dabei zu übertreiben.

Auszüge aus dem Inhalt:

- die eigenen Motive und Antreiber erkennen und ein authentisches Image vermitteln
- Ausstrahlung und Körpersprache gekonnt einsetzen
- Personal Identity entwickeln – die Marke „Ich“
- sich der eigenen Wirkung bewusst werden
- effektiv, überzeugend und positiv kommunizieren

Das Seminar richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die ihr Selbstmarketing optimieren möchten und ihren Wiedererkennungswert und ihre Unverwechselbarkeit stärker hervorheben wollen.

Es ist auf 14 Personen begrenzt, damit auch individuelle Fragestellungen ins Seminar eingebaut werden können.

Referent

Christian Polz,
4-2-3 Beratung und Training
für die Wirtschaft GmbH,
Erftstadt

Termin und Ort

13./14.02.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 18:00 Uhr | 1. Tag
09:00 bis 16:00 Uhr | 2. Tag

Seminargebühr

Euro 575,00 zzgl. MwSt.

Rechnungswesen für Entscheidungsträger

Dieses Seminar richtet sich an Nichtfachleute, die Entscheidungen auf der Grundlage von Ergebnissen der Buchhaltung treffen müssen.

Das Seminar ist für Entscheidungsträger ohne Vorkenntnisse aus Vorstand und Geschäftsführung und andere Interessenten gedacht, die diese Kenntnisse für ihre praktische Arbeit benötigen.

Referent

Christian Koch,
Diplom-Kaufmann,
Unternehmensberater,
npo-consult, Bonn

Termine und Orte

08.11.2016 in Berlin
24.01.2017 in Hamburg
25.04.2017 in Köln
07.11.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Ihnen als Empfänger von Berichten des Rechnungswesens vermittelt das Seminar:

- die Fähigkeit zu Verständnis und Analyse von Jahresabschlüssen (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung)
- Gestaltungsspielräume im Rahmen der Bilanzpolitik
- branchenspezifische Besonderheiten bei der Bilanzierung
- Anforderungen an monatliche Ergebnisrechnungen

Ihnen als Führungskraft hilft das Seminar:

- die Zweckmäßigkeit der Organisation von Rechnungswesen, Innenrevision und Controlling einzuschätzen.
- Anforderungen an die Leistungen der Abteilung Rechnungswesen und der Stabsstellen zu formulieren.
- typische Schwachstellen und Problemkreise Ihres Rechnungswesens zu erkennen.

Medientraining – effektive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wir leben in einer Mediengesellschaft. Ohne stetigen Dialog mit der Öffentlichkeit und professionelle Selbstdarstellung ist Erfolg kaum noch möglich. Das gilt besonders auch für Einrichtungen der Sozialwirtschaft. Dabei ist es bei Beachtung einiger Grundregeln gar nicht so schwer, in den Medien „richtig rüber“ zu kommen: Mit etwas Know-how lassen sich Statements, kurze Nachrichten, Service-Hinweise und auch längere Berichte gut an Journalistinnen und Journalisten „verkaufen“.

Ein Journalist mit großer Erfahrung informiert über die wichtigsten Aspekte für eine gelungene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Der jeweils persönliche Stil der Teilnehmer/innen wird gefördert. Selbstsicherheit beim mediengerechten Formulieren sowie Übung im Umgang mit Presse, Hörfunk, Fernsehen und Internet werden vermittelt.

Schwerpunkte des Seminars:

1. „Fisch fährt Fahrrad“
 - Was interessiert Menschen und Medien?
 - Mit welchem Design trete ich an die Öffentlichkeit?
2. „Samstagnachmittag um drei“
 - mediengerechtes Timing
 - Begegnung mit Presse, Hörfunk und Fernsehen
 - Spielregeln und ungeschriebene Gesetze beim Umgang mit Journalistinnen und Journalisten
3. „No place, no name, no number“
 - Kleines Einmaleins der Pressearbeit
 - Journalistische Formen
4. „Tue Gutes und rede darüber“
 - Mediale Glaubwürdigkeit
 - Public relations
 - Signale empfangen, Signale senden
5. „Return to sender?“
 - Der Leserbrief, das unterschätzte Medium
 - Nur im Ernstfall: die Gegendarstellung
 - Hinweise zum Presserecht

Referent

Jürgen Groß,
Journalist und
Medientrainer, Hamburg

Termin und Ort

20./21.03.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr
| 2 Tage

Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.

Erfolgreiche Führung – Umgang mit Demotivation und kontraproduktivem Arbeitsverhalten

Der Erfolg eines Unternehmens wird primär durch die dort beschäftigten Mitarbeiter bestimmt. Führungskräfte haben in diesem Zusammenhang den Auftrag, Motivation und produktives Verhalten zu fördern. Da Motivation und Produktivität jedoch keine Selbstverständlichkeiten sind, werden konkrete Führungsinstrumente benötigt, mit denen ein Führungserfolg erreicht werden kann.

Immer wieder kommt es in Unternehmen zu bewussten kontraproduktiven Verhaltensweisen von Mitarbeitern (Diebstahl, Missbrauch von Ressourcen, unzuverlässige Anwesenheit etc.). Diese Verhaltensweisen können den Erfolg eines Unternehmens nachhaltig gefährden. Hier werden vor allem präventive Maßnahmen benötigt.

In diesem Seminar werden konkrete Führungsinstrumente zur Förderung der Motivation und Produktivität sowie zur Vermeidung kontraproduktiver Verhaltensweisen erarbeitet und bewertet.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Ursachen für kontraproduktives Verhalten erkennen
- präventive Maßnahmen ergreifen
- geeignete Führungsinstrumente einsetzen
- Förderung der Mitarbeitermotivation

Referent

Dipl.-Psych. Prof. Dr. Christian Loffing
Honorar-Professor,
Fachbuchautor und Berater
im Gesundheitswesen,
Eckernförde

Termine und Orte

14.09.2016 in Berlin

10.05.2017 in Köln

14.09.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Europa vor Ort: EU-Fördermittel für sozialwirtschaftliche Projekte

Fördermittel der Europäischen Union werden seit vielen Jahren zur Finanzierung sozialwirtschaftlicher Projekte eingesetzt. Dennoch gelten Informationen über einschlägige Förderprogramme und deren Handhabung immer noch als „Insider-Wissen“. Das Seminar möchte dies ändern. Es bietet eine Einführung in die europäische Förderphilosophie und eine Übersicht über die unterschiedlichen Finanzierungsinstrumente der EU und die Nutzungsmöglichkeiten für die Sozialwirtschaft. Es werden die einschlägigen Informations- und Verwaltungswege erläutert und Hilfen für die Antragstellung gegeben. Anhand von praxisnahen Beispielen und Erfahrungsberichten werden die praktischen Schritte von der ersten Idee bis zur Antragstellung aufgezeigt. Dabei werden einzelne Schritte mit den Seminarteilnehmenden anhand von originalen EU-Antragsdokumenten geübt. Umfangreiches Seminar material mit Checklisten, nützlichen Tipps sowie hilfreichen Internetadressen erleichtert die Umsetzung des Gelernten.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Einführung in die Förderphilosophie der Europäischen Union
- Überblick über aktuelle EU-Aktionsprogramme und Strukturfondsmittel für die Sozialwirtschaft
- Informationsquellen, Zuständigkeiten und Ansprechpartner
- formale und inhaltliche Bedingungen von EU-Förderungen
- praktische Fragen zur Antragsstellung von EU-Fördermitteln

Das Einführungsseminar richtet sich an Projektverantwortliche, die ihre Kenntnisse im Bereich Funding um die Nutzung Europäischer Förderungen erweitern möchten. Die Schwerpunktsetzung des Seminars erfolgt auf der Grundlage einer Vorab-Befragung der Teilnehmenden.

Die Referentin ist seit über 20 Jahren in der Sozialwirtschaft als Projektmanagerin, Gutachterin und Beraterin mit dem Schwerpunkt europäische Bildungs-, Jugend- und Sozialpolitik tätig.

Referentin

Dr. Helle Becker,
Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin, Publizistin und Projektmanagerin,
Essen

Termine und Orte

28./29.09.2016 in Berlin

03./04.04.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr

| 2 Tage

Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.

„Crash-Kurs“ Europäische Fördermittel für die Sozialwirtschaft

Dieser „Crash-Kurs“ konzentriert sich darauf, einen Überblick über die wichtigsten Fördermittel der Europäischen Union für die Sozialwirtschaft zu geben.

Die Referentin ist seit über 20 Jahren in der Sozialwirtschaft als Projektmanagerin, Gutachterin und Beraterin mit dem Schwerpunkt europäische Bildungs-, Jugend- und Sozialpolitik tätig.

Referentin

Dr. Helle Becker,
Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin, Publizistin und Projektmanagerin,
Essen

Termine und Orte

30.09.2016 in Berlin

05.04.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Überblick über die aktuellen Förderprogramme der Europäischen Union
- Informationsquellen, Zuständigkeiten und Ansprechpartner

Das Seminar richtet sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bereits praktische Erfahrungen mit der Beantragung und Bewirtschaftung von Drittmitteln haben und einen Überblick über die EU-Förderprogramme erhalten möchten. Die Schwerpunktsetzung des Seminars erfolgt auf der Grundlage einer Vorab-Befragung der Teilnehmenden.

Professionelle Fördermittelakquise für Organisationen der Sozialwirtschaft

Jährlich werden in Deutschland Fördermittel in Höhe von über 30 Mrd. Euro für die Arbeit von Non-Profit-Organisationen zur Verfügung gestellt. Viele gemeinnützige Organisationen möchten diese Finanzierungsquellen systematisch für sich erschließen. In unserem Einsteigerseminar geben wir Ihnen einen konzentrierten Überblick über die vielfältigen Fördermöglichkeiten durch Stiftungen, öffentliche und private Förderprogramme und Soziallotterien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Projekte und Aktivitäten förderfreundlich aufbereiten und was Sie während des Antragsprozesses alles beachten sollten.

- Return on Invest: Unter welchen Rahmenbedingungen lohnt sich der Aufbau einer professionellen Fördermittel-Akquise?

Das Seminar richtet sich an Einsteiger und Praktiker mit ersten Erfahrungen, die ihr Know-how bzgl. der Gewinnung von Fördermitteln systematisch auf- und ausbauen möchten.

Der Dozent Torsten Schmotz, Diplom-Kaufmann (Univ.) ist Geschäftsführer der Agentur Förderlotse und verfügt über mehr als 14 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzierung, Fördermittelakquise und Fundraising.

Referent

Torsten Schmotz,
Agentur Förderlotse
T. Schmotz,
Fördermittel für gemeinnützige Projekte, Neuen-dettelsau

Termine und Orte

22.03.2017 in Berlin

20.09.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Überblick im Förderdschungel – Finanzierungsmöglichkeiten durch die öffentliche Hand, Soziallotterien, private Stiftungen und Förderfonds: Wer fördert? – Was wird gefördert? – Wie wird gefördert?
- Fördermittel-Recherche: Wie und wo finden Sie schnell die passenden Förderprogramme für Ihr Projekt?
- Gewinnung von Fördergeldern in fünf Schritten: – Wie gehen Sie vor? – Was ist zu beachten? – Was sollte auf keinen Fall passieren?

Fördermittelgewinnung bei Stiftungen

Über 20.000 Stiftungen gemeinnützigen Rechts in Deutschland verfolgen gemeinnützige Zwecke. Ein Großteil von ihnen engagiert sich durch die finanzielle Unterstützung von Non-Profit-Organisationen. Das Budget dieser sog. Förderstiftungen erreicht jährlich ein Volumen von 3 Mrd. Euro.

Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, welche hervorragenden Finanzierungsmöglichkeiten in diesem Feld bestehen. Auf der anderen Seite bedeutet die große Anzahl von Institutionen auch eine große Herausforderung bei der Recherche der passenden Programme und Ausschreibungen.

Auszüge aus dem Inhalt:

- **Überblick über die Stiftungslandschaft in Deutschland**
 - rechtliche Grundlagen und Typologie der Stiftungen
 - Anzahl der Stiftungen, ihre regionale Ausrichtung, Förderschwerpunkte und Fördervolumen
- **Informationsquellen und Stiftungsverzeichnisse**
 - Überblick über Verzeichnisse, Datenbanken und Literatur
 - Förderrecherche in der Praxis

- **Die Förderung der zehn größten Förderstiftungen im Überblick**

Robert Bosch Stiftung, Volkswagen-Stiftung, Stiftung Mercator und Co

- **Grundlagen der erfolgreichen Antragstellung**

- wie Stiftungen denken und agieren
- förderorientierte Konzeption

Das Seminar richtet sich an Verantwortliche von gemeinnützigen Wohlfahrtsorganisationen, Verbänden und Bildungseinrichtungen, welche Stiftungszuschüsse für ihre Arbeit erschließen möchten.

Der Dozent Torsten Schmotz, Diplom-Kaufmann (Univ.) ist Geschäftsführer der Agentur Förderlotse und verfügt über mehr als 14 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzierung, Fördermittelakquise und Fundraising.

Referent

Torsten Schmotz,
Agentur Förderlotse
T. Schmotz,

Fördermittel für gemeinnützige Projekte, Neuentwässerung

Termine und Orte

28.09.2016 in Köln
16.05.2017 in Berlin
20.11.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Anlass-Spenden – Eine praktische Handreichung

Spenden zu bestimmten Anlässen sind für viele Organisationen sehr wichtig. Sie sind eine bedeutende Einnahmequelle und ein wichtiger Faktor der Spenderbindung. Aber Ihre Administration ist aufwendig.

Oftmals werden diese Zuwendungen von formlosen Listen mit Spenderdaten begleitet („Listenspenden“). Viele wichtige Informationen sammeln sich erst mit der Zeit an und erfordern diverse Nachbearbeitungen und Nachbetrachtungen.

Je systematischer die Abarbeitung erfolgt, desto mehr Möglichkeiten, den Aufwand zu verringern, verlässlich Zuwendungsbestätigungen zu versenden, Auswertungen anzustellen und in angemessenem Kontakt mit den Akteuren der Anlass-Spende zu bleiben.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Erfassung von Anlass, Betrag, Zeitraum und Spendern, aber auch anderen Informationen wie Vermittlern und Organisatoren.
- Aufteilung der Zuwendung auf verschiedene Geber, soweit bekannt.

- Ausstellung der Zuwendungsbestätigung. Wer darf sie bekommen? Wie wird bei fälschlich ausgestellten oder zu korrigierenden Bescheinigungen verfahren?
- Welche Akteure sind ansonsten beteiligt? Können und dürfen sie angesprochen werden? Welche Informationen werden in Listen und Anschreiben jeweils übermittelt?
- Berichte für die Geschäftsführung und die fachlich Verantwortlichen.
- Auswertung aller Spenden nach Geber, Spender, Zweck, Verwendung, Zeitraum. Ermittlung des Erfolgs bei der Spenderbindung (Folgespenden).
- Das Verhältnis Spendenverwaltung und Buchführung organisieren.

Im Seminar stellt der Referent erfolgreiche Beispiele aus der Organisationspraxis vor. Die Teilnehmenden erhalten Ablaufmuster mit Word- und Excel-Vorlagen und ein kleines MS Access-Tool mit dem sie Anlass-Spenden verwalten und Zuwendungsbestätigungen ausstellen können.

Der Referent ist seit über 20 Jahren beratend für Organisationen und Verbände tätig.

Referent

Peter Strzeletz,
Microplan GmbH,
Berlin

Termin und Ort

27.03.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Professionelles Belegungsmanagement in der stationären Altenhilfe

Referent

Olav Sehlbach,
olav sehlbach beratung,
Berlin

Termine und Orte

28.09.2016 in Köln
14.03.2017 in Berlin
19.09.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die Zeiten langer Wartelisten auf einen Platz sind schon lange vorbei. Der Markt hat sich gedreht. Pflegebedürftige und Angehörige können heute aus einer Vielzahl von Dienstleistungsangeboten auswählen und sehen sich verstärkt als Kunden, die umworben werden wollen.

Laut Pflegestatistik liegt die Durchschnittsbelegung vollstationärer Heime bundesweit bei deutlich unter 90%. Ein wirtschaftliches solides Betreiben einer Einrichtung ist mit solchen Mindereinnahmen nicht möglich. Durch professionelles Belegungsmanagement kann die notwendige betriebswirtschaftliche Basis gesichert werden.

Im Seminar werden die Möglichkeiten der Auslastungsoptimierung erörtert. Die einzelnen Maßnahmen werden anhand des Modells Bausteine Belegungsmanagement gegliedert, dezidiert vorgestellt und mit praktischen Beispielen erläutert.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Modell Bausteine Belegungsmanagement
- Positionierung als Basis des Belegungsmanagements
- psychologische „Spielregeln“ der Belegungssicherung
- zielgruppenspezifische Vermarktungsmethoden
- mögliche EDV-Unterstützung (u. a. CRM)
- Kennzahlen und Controlling

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführung und Leitungskräfte stationärer Einrichtungen in der Altenhilfe, die das Belegungsmanagement unter klaren Kosten-Nutzen-Abwägungen stärken wollen.

Bauherrenaufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben

Referent

Dr.-Ing. Marco Kelle,
Plankonzept GmbH,
Sandersdorf

Termine und Orte

23.11.2016 in Berlin
20.02.2017 in Hamburg
04.04.2017 in Köln
05.09.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Jedes Bauvorhaben beinhaltet Risiken. Sie ganz auszuschließen ist nahezu unmöglich. Jedoch mit einer guten Vorbereitung können diese erheblich reduziert werden.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie die Bauplanung erfolgreich vorbereiten, steuern und durchführen. Welche rechtlichen Grundlagen Sie unbedingt kennen müssen, wie Sie die richtigen Partner finden und optimale Vereinbarungen treffen. Wie Sie die Kontrolle über die Baudurchführung behalten, um die geplanten Kosten nicht zu überschreiten und trotzdem die angestrebten Qualitätsstandards erreichen.

In der Praxis vielfach bewährte Ratschläge und Checklisten versetzen Sie in die Lage, den richtigen und sicheren Weg zu einem wirtschaftlichen und qualitätvollen Bauwerk zu finden.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Rechtsgrundlagen, Verantwortlichkeiten
- Grundlagen- und Bedarfsanalysen
- Zeit- und Kostenprognosen, Standards
- Auswahl der Planungsbeteiligten
- Führung und Koordination
- HOAI als Leistungskatalog

Das Seminar richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die als Nichtfachleute eine Baumaßnahme planen.

Baukosten-Controlling

Im Gegensatz zur technischen orientierten Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung stehen bei der kaufmännischen Steuerung und Überwachung der Baukosten die wirtschaftliche Projektplanung sowie die Kostentransparenz der Gewerke und deren vertragliche Rahmenbedingungen im Vordergrund. Dazu werden Grundlagen, Methoden und sofort einsetzbare Instrumente vorgestellt, die der betriebswirtschaftliche Verantwortung tragende Bauherr, Koordinator oder Nutzer erfolgreich zur Kostensteuerung einsetzen kann.

Kosteneinflussfaktoren und Methoden der Bewertung werden aufgezeigt und an konkreten Fällen aus der Praxis vertieft.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Kostenstrukturen
- Baukostenentwicklung
- gesetzliche Grundlagen
- effizientes Kostenmanagement
- Kosteneinflussfaktoren
- Baukosten-Controlling in der Bauführung
- Budgeterstellung und Budgetabgleich

Referent

Dr.-Ing. Marco Kelle,
Plankonzept GmbH,
Sandersdorf

Termine und Orte

24.11.2016 in Berlin
21.02.2017 in Hamburg
05.04.2017 in Köln
06.09.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Gebäudemanagement für Führungskräfte – Werte erhalten, Abläufe optimieren und Kosten senken

Die Leitung einer stationären Einrichtung trägt in der Regel auch Verantwortung für das Gebäude. Neben pflegerischen, sozialen und kaufmännischen Kompetenzen ist auch grundlegendes Wissen im Gebäudemanagement gefragt, um auch hier die richtigen Entscheidungen treffen zu können.

Aufgrund der zahlreichen Herausforderungen, die Führungskräfte in stationären Einrichtungen heutzutage meistern müssen, gerät das Gebäudemanagement oftmals aus dem Führungsblickwinkel.

Dieses Seminar vermittelt das notwendige Basiswissen mit den Bausteinen für den Aufbau eines effektiven Gebäudemanagement.

Auszüge aus dem Inhalt:

- **Gebäudemanagement**
Grundlagen für die Planung und den Aufbau eines Gebäudemanagements für soziale Einrichtungen
- **Wartung und Instandhaltung**
Planung, Vergabe und Kontrolle von Dienstleistungen im Bereich Haustechnik
- **Strom, Wärme, Trinkwasser und Abwasser**
Basiswissen für eine Schwachstellenanalyse mit dem Ziel Qualität zu steigern und trotzdem Geld zu sparen
- **Hauswirtschaft**
Planung, Vergabe und Kontrolle von Dienstleistungen in den Bereichen Unterhaltsreinigung und Wäschedienstleistung
- **Abfall**
Bausteine für ein Abfallkonzept mit dem Ergebnis Restmüll zu reduzieren und Geld zu sparen

Referent

Johannes Nowak,
Unternehmensberater,
Beratungsbüro für
Sozialunternehmen,
Meerbusch

Termine und Orte

30.11.2016 in Köln
18.05.2017 in Berlin
30.11.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Durch die praxisnahe Aufbereitung des Seminars erwerben „Nicht-Experten“ grundlegendes fachliches Wissen, bestimmen die Qualitätskriterien und lernen Vergleichsmengen und Anhaltzahlen kennen.

Perfekt im Office – moderne Büroorganisation für Profis

Referentin

Brigitte Jahn,
Büro- und Management-
service, Adelsdorf

Termine und Orte

23./24.11.2016 in Berlin
29./30.03.2017 in Köln
18./19.10.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1. Tag
09:00 bis 16:00 Uhr | 2. Tag

Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.

Büro ist überall dort, wo Informationen eingehen und als Ergebnisse weitergeleitet werden, ganz gleich ob dies elektronisch, telefonisch oder auf Papier geschieht.

Büroarbeit aber ist grundsätzlich unbegrenzt. Man kann eben beliebig lange an Berichten, Folien oder Ablagen „feilen“, ohne die Wertschöpfung zu erhöhen.

Die Lösung heißt: Das Büro professionell managen. Dazu bedarf es einiger weniger Grundprinzipien: Schreibtisch übersichtlich halten, Aufgaben bündeln, Abläufe optimieren, Aufbewahrung strukturieren. Das Ergebnis ist: Verstärktes Selbstmanagement, höhere Effizienz der Arbeitsorganisation und mehr Freude im Büro.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Informationsmanagement
- Sofort-Prinzip für den leeren Schreibtisch
Wiedervorlagetechniken – so nutzen Sie Ihre Technik noch besser
- Ballast abwerfen
- E-Mail-Management
- Aus den Augen aus dem Sinn und trotzdem nichts vergessen

- Aktenführung und Ablagestruktur für Papier und PC
- Prozessabläufe optimieren – Effizienz durch Standards
- Das Organisationshandbuch, Checklisten und Vorlagen sinnvoll nutzen
- Ziele und Zeit konkret planen und dadurch mehr Zeit gewinnen
- Methoden und Werkzeuge für optimales Zeitmanagement
- Prioritäten setzen und durchsetzen und damit die Verzettelung vermeiden
- Termin- und Aufgabenmanagement
- Grundlagen des Zeitmanagements für Büro und Umsetzung mit elektronischen Hilfsmitteln
- Persönliche Faktoren – Identifizieren Sie Ihre Zeitdiebe und Zeitfallen und lernen sie mit Störfaktoren umzugehen
- Kontrolle und Belohnung
Durch gute Selbstorganisation nachhaltig wohlfühlen

Das Seminar richtet sich an Fach- und Führungskräfte, Assistenten/innen und Sekretärinnen und an alle, die sich besser organisieren wollen.

Professionelle Teamassistenz

Referentin

Brigitte Jahn,
Büro- und Management-
service, Adelsdorf

Termin und Ort

21./22.11.2016 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1. Tag
09:00 bis 16:00 Uhr | 2. Tag

Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.

Von einer professionellen Teamassistenz wird heutzutage ein hohes Maß an fachlicher und sozialer Kompetenz erwartet. Professionelle Teamassistenz heißt für mehrere Führungskräfte oder ein ganzes Team gleichzeitig zuständig zu sein. Damit sitzen Sie an einer bedeutenden Schnittstelle, denn Teamarbeit ist ein wichtiger Punkt für ein effizientes Miteinander. Das erfordert von Ihnen Flexibilität, Durchsetzungsstärke, Organisationsgeschick und immer eine positive Grundeinstellung.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Die Funktion der Teamassistenz
- Die eigene Position im Team
- Umgang mit verschiedenen Chef- und Teamtypen
- Arbeiten für mehrere Chefs - Regeln und Prioritäten festlegen
- Die Projektplanung im Team
- Aufgaben- und Terminplanung
- Prioritäten setzen
- Kommunikation im Team
- Informationsmanagement im digitalen Office
- Einheitliche Strukturierung der Abläufe in den Abteilungen

Im Seminar erhalten Sie einen Überblick, wie Sie mit unterschiedlichen Chef- und Teamtypen umgehen, erfolgreich zusammen arbeiten und einen reibungslosen Büroalltag schaffen.

Sie lernen, wie Sie mit elektronischen Hilfsmitteln (z. B. Outlook) sich selbst, Ihr Büro und das Team gut organisieren und so die Zusammenarbeit verbessern.

Anhand von Übungsbeispielen können die Teilnehmer das Erlernte umsetzen und in Gruppen- und Einzelübungen vertiefen.

Das Seminar richtet sich an Assistenten/innen, die für ein Team oder mehrere Vorgesetzte zuständig sind oder zukünftig sein werden.

Professioneller Auftritt beim Kunden durch überzeugende Geschäftsbriefe

Die Geschäftskorrespondenz ist die Visitenkarte Ihres Unternehmens!

Geschäftsbriefe zu schreiben und dabei den richtigen Ton zu finden, ist manchmal gar nicht so einfach, denn auch die Korrespondenz unterliegt gewissen Trends. Kein Geschäftspartner hat heute die Zeit, umständlich und ungenau formulierte Schreiben zu lesen und zu verstehen.

Genauso wichtig wie ein guter Stil ist die Anwendung der DIN-Regeln und eine korrekte Rechtschreibung und Interpunktion. Erst die gelungene Kombination aller Faktoren macht die „richtige Geschäftskorrespondenz“.

Das Seminar vermittelt einen kurzen und prägnanten Korrespondenz-Stil, der Interesse beim Geschäftspartner weckt. Wichtig ist hierbei, dass immer der Empfänger im Vordergrund steht.

Im Seminar werden Musterbriefe analysiert und Fehler besprochen. Anhand von Übungen festigen und vertiefen die Teilnehmer/innen den zuvor besprochenen Lehrstoff.

Auszüge aus dem Inhalt:

- gekonnt und präzise formulieren
- moderner Briefstil
- Aufmerksamkeit beim Leser wecken
- professionelle Gestaltung von Geschäftsbriefen
- Anreden und Anschriften
- korrekte E-Mails
- effiziente Protokolle
- sonstiger Schriftverkehr
- Übungen

Das Seminar richtet sich an Assistenten/innen und Fachkräfte, die professionell und effizient kommunizieren wollen.

Referentin

Brigitte Bosch-Klement,
Inhaberin Büro für Beratung und Kommunikation,
Heidenheim

Termine und Orte

08./09.11.2016 in Köln
25./26.04.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr
| 2 Tage

Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.

Quartierskonzepte – Die Zukunft der Altenhilfe?

Das Pflegestärkungsgesetz wurde verabschiedet und ist mit seiner ersten Stufe 2015 in Kraft getreten.

Die Botschaft des Gesetzgebers an die Verantwortlichen in der Pflege ist eindeutig: Er setzt weiterhin verstärkt auf die Ambulantisierung und unterstützt dies entsprechend durch finanzielle Anreize.

Die Kombination verschiedener Wohn- und Betreuungsformen zu Quartierskonzepten und die Einbettung dieser in bestehende Infrastrukturen gelten somit als zukunftsweisend.

Das Seminar gibt einen Überblick über die aktuelle Entwicklung der Wohnformen im Alter sowie deren Kombinationsmöglichkeiten im Quartier.

Es werden die planerischen Grundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen und Refinanzierungen bei Kopplung der Versorgungsmöglichkeiten veranschaulicht sowie umgesetzte Praxisbeispiele dargestellt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Einflussfaktoren für die Entwicklung neuer Wohnformen
- Erwartungen der älteren Generationen – Lebensstile und neue Nachfrage
- Aufbau/Planung von Quartierskonzepten
- gesetzliche Grundlagen des Heim- und des Baurechts
- Finanzierung und Refinanzierung
- Versorgungssteuerung durch das Pflegestärkungsgesetz
- Projektbeispiele

Das Seminar richtet sich an Träger und Betreiber von Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten und anderen sozialen Verbänden, die sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich der Altenhilfe informieren wollen.

Referenten

Dr.-Ing. Marco Kelle,
Plankonzept GmbH,
Sandersdorf,
Marcel Müller-Rechenbach
PML Pflege mit Leidenschaft Erfurt GmbH,
Erfurt

Termine und Orte

07.09.2016 in Köln
17.05.2017 in Berlin
19.10.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften im Quartier – Planung, Errichtung und Betrieb einer alternativen Wohnform im Alter als Bestandteil innovativer Quartierslösungen

Referenten

Dr.-Ing. Marco Kelle,
Plankonzept GmbH,
Sandersdorf,
Rainer Berg,
Berg Steuerberatungsgesellschaft mbH,
Berlin

Termine und Orte

08.09.2016 in Köln
08.11.2016 in Berlin
03.04.2017 in Köln
13.06.2017 in Leipzig
04.09.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die herkömmliche stationäre Dauerpflege entspricht schon heute nicht mehr den Vorstellungen und den Erwartungen eines Großteils der Senioren. Die Öffnung des Pflegemarktes für alternative Wohnformen hat bereits begonnen. Neue, innovative Quartierslösungen, in denen verschiedene Wohn- und Betreuungsangebote der ambulanten und teilstationären Altenhilfe miteinander kombiniert werden, treten immer mehr in den Vordergrund. Ambulant betreute Wohngemeinschaften sind ein wichtiger Baustein dieser Quartierslösungen. Sie ermöglichen hilfebedürftigen Menschen ein Leben in familienähnlichen, alltagsnahen Strukturen in häuslicher Umgebung. In diesem Seminar werden die Grundlagen für die Planung und Errichtung von ambulant betreuten Wohngemeinschaften vermittelt, rechtliche Hintergründe und wichtige Anforderungen aus Betreiber- und Investorensicht beleuchtet.

An Beispielen aus der Praxis werden effiziente und kostenbewusste Grundrisslösungen vorgestellt. Außerdem wird die betriebswirtschaftliche Kalkulation aus "Betreibersicht" und die Möglichkeiten der Finanzierung aus Investorensicht betrachtet.

Weiterhin werden Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Wohn- und Betreuungsangeboten, wie zum Beispiel Betreutem Wohnen oder Tagespflege, aufgezeigt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Entwicklungen neuer Wohnformen
- Charakteristiken ambulant betreuter Wohngemeinschaften
- gesetzliche Rahmenbedingung in Bezug auf das Heim- sowie das Baurecht
- baulich-räumliche Anforderungen (Raumprogramm, Flächenbedarf, Ausstattung)
- Kostenkennzahlen in Bezug auf die Baukosten
- Kosten aus Sicht des Betreibers
- Kosten aus Sicht des Bewohners
- Finanzierung und Refinanzierung
- Planungsbeispiele
- Kopplung verschiedener Versorgungsformen im Quartier

Dieses Seminar richtet sich an Investoren und Betreiber von Pflegeimmobilien oder ambulanten Pflegediensten, die die Etablierung einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft als Alternative oder auch Ergänzung zum Pflegeheim planen und sich über die Anforderungen und Hintergründe informieren wollen.

Betriebsprüfungen optimal vorbereiten, professionell begleiten, Nachzahlungen vermeiden

Referent

Golo Busch,
Rechtsanwalt/Fachanwalt
für Arbeitsrecht,
Busch & Cordes Rechtsanwälte,
Recklinghausen

Termin und Ort

18.09.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Mindestens alle vier Jahre prüft die Deutsche Rentenversicherung, ob Arbeitgeber ihren sozialversicherungsrechtlichen Melde- und Beitragspflichten nachgekommen sind. Eine schlecht vorbereitete Betriebsprüfung kann zu erheblichen Nachzahlungen führen. In der betrieblichen Praxis werden regelmäßig „Honorarverträge“ abgeschlossen, vermeintliche „Ehrenamtler“ eingesetzt oder Steuerfreibeträge genutzt, ohne dass die gesetzlichen Voraussetzungen überprüft worden sind. Im Rahmen einer Betriebsprüfung wird dann häufig durch die Deutsche Rentenversicherung festgestellt, dass der sozialversicherungsrechtliche Status fehlerhaft ermittelt worden ist bzw. vermeintliche „Ehrenamtler“ abhängig beschäftigt werden oder die Voraussetzungen für Steuerfreibeträge nicht vorliegen. Eine Sonderproblematik besteht im Bereich der Krankenhäuser beim Einsatz von Honorarärzten.

Um im Rahmen einer Betriebsprüfung das Risiko hoher Nachzahlungen zu reduzieren, sind Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen der Betriebsprüfung sowie die Inhalte der Betriebsprüfung unerlässlich.

Auszüge aus dem Inhalt:

- rechtliche Grundlagen
- Grundsätze der Betriebsprüfung
- Ablauf des Prüfverfahrens
- Inhalte der Betriebsprüfung
- Inhalt von Lohnunterlagen beim Arbeitgeber – Folgen fehlender Lohnunterlagen
- Unfallversicherung
- Verjährung
- Säumniszuschläge
- Abgrenzung Versicherungspflicht bzw. Versicherungsfreiheit (abhängige Beschäftigung/freie Mitarbeit)
- Ehrenamt und Versicherungspflicht
- Auswirkung des Mindestlohngesetzes
- Beurteilung des Arbeitsentgelts
- Meldeverfahren in der Sozialversicherung

Das Seminar richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Vorstände, Geschäftsführer und Personalleiter.

Erlös- und Prozessoptimierung im ambulanten Pflegedienst

Ziel des Seminars ist die wirtschaftlich erfolgreichere Führung der eigenen Einrichtung. Dafür werden konkrete Maßnahmen erarbeitet.

Der Erfolg von Pflegediensten hängt neben hochqualitativen Pflegeleistungen wesentlich von der wirtschaftlichen und finanziellen Stabilität ab.

Bei Pflegediensten gibt es viele Arbeitsschritte, angefangen von der Erstaufnahme über die Dokumentation bis hin zur Abrechnung, die entweder nicht ausreichend oder gar nicht vergütet werden. Durch Vereinfachung und Optimierung der Prozesse können diese Aufgaben wesentlich effizienter durchgeführt werden.

In diesem Seminar wird mit Hilfe von Simulationen gezeigt, welche Stellschrauben zu direkt umsetzbaren Verbesserungen führen. Die Teilnehmer erarbeiten im Seminar beispielhaft den Abrechnungsprozess und erfahren, wie sie rasch Verbesserungen in der täglichen Praxis umsetzen können. Weitere Beispiele zeigen den praktischen Nutzen. Die Referenten entwickeln mit den Teilnehmern einen konkreten Plan für die Umsetzung und sichern damit den nachhaltigen Erfolg.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Vorteile, Nutzen und Chancen der Prozessoptimierung
- allgemeine personelle und organisatorische Voraussetzungen
- Fallbeispiele aus der täglichen Praxis
- Prozessmodelle für Pflegedienste
- moderierte Gestaltung von Arbeitsabläufen
- kennzahlengestützte Steuerung von Pflegediensten

Das Seminar richtet sich an Pflegedienstleitungen, Geschäftsführungen und Inhaber/innen von ambulanten Pflegediensten, die den Abrechnungsprozess verantworten.

Die Referenten engagieren sich im IWP Institut für wirtschaftliche Pflege und Gesundheitswesen. Prozesssimulation, Reifegradanalysen und Referenzmodelle werden eingesetzt, um die Leistungsfähigkeit von ambulanten und stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens zu verbessern.

Referenten

Prof. Dr. Hans-Günter Lindner, TH Köln
Experte für Prozessoptimierung,
Alexander Falkenberg,
PMG NRW GmbH, Köln
Unternehmensberater für Pflegedienste

Termine und Orte

27.09.2016 in Köln
23.03.2017 in Berlin
21.09.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)

Das Bundesfinanzministerium hat am 14.11.2014 die „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ (GoBD) vorgelegt. Die neuen GoBD ersetzen die bisherigen GoBS aus dem Jahr 1995 und die GDPdU aus dem Jahre 2002.

Ziel der neuen Grundsätze ist es, den Rahmen für die Führung und Aufbewahrung von Unterlagen in elektronischer Form dem technischen Fortschritt anzupassen und die Regelungen zum Datenzugriff der Finanzverwaltung daraufhin auszurichten.

Die GoBD umfassen alle Unternehmensbereiche, in denen betriebliche Abläufe durch DV-gestützte Verfahren abgebildet werden und ein Datenverarbeitungssystem für die Erfüllung der außersteuerlichen oder steuerlichen Buchführungs-, Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten verwendet wird. Das Seminar informiert Sie umfassend über die Neuregelung der elektronischen Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten und die Möglichkeiten der Finanzverwaltung zum Datenzugriff.

Auszüge aus dem Inhalt:

- I. Einführung in die GoBD
- II. Gesetzliche Grundlagen
 1. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)
 2. Mitwirkungspflichten des Steuerpflichtigen
 3. Kreis der aufbewahrungspflichtigen Steuerpflichtigen
 4. Sanktionen bei Verstößen gegen Aufbewahrungs- und Datenzugriffspflichten
- III. Bisherige Verwaltungsanweisungen zur elektr. Buchführung und zum Datenzugriff der Finanzverwaltung
- IV. Die Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)
 1. Ausgangspunkt der Überlegungen und Entwicklung
 2. Der Entwurf im Einzelnen
 - a) Anwendungsbereich und Begrifflichkeiten
 - b) Umfang der betroffenen Systeme
 - c) Technische Vorgaben an Archivierungsmedien
 - d) Verantwortlichkeit
 - e) Internes Kontrollsystem und Datensicherheit
 - f) Verfahrensdokumentation, Datenzugriff

Referent

Thorsten Krain,
Steuerberater, Fachberater für Internationales Steuerrecht
KRAIN Steuerberater – Partnerschaftsgesellschaft mbB, Neunkirchen

Termine und Orte

13.09.2016 in Köln
07.02.2017 in Köln
12.09.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Das Pflegestärkungsgesetz 2 – die ambulanten Chancen

Referent

Andreas Heiber,
System & Praxis, Bielefeld

Termine und Orte

12.09.2016 in Berlin
07.11.2016 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Mit dem Pflegestärkungsgesetz 2 (PSG 2) und der Einführung des Neuen Begutachtungs-Assessments (NBA) findet eine deutliche Zäsur in der Pflegelandschaft statt. Obwohl die grundlegenden Leistungsstrukturen und Inhalte gleich bleiben, werden die veränderten Einstufungsverfahren weitreichende Folgen haben und zu einer veränderten Kunden- und Leistungsanbieterstruktur führen.

Zwar trat das Gesetz schon zum 01.01.2016 in Kraft, die allermeisten Regelungen, insbesondere das NBA und die veränderten Pflegestufen, gelten erst ab 2017. Damit ist 2016 ein Übergangs- und Vorbereitungsjahr, das die Leistungsanbieter nutzen sollten, um sich ggf. neu zu positionieren und um sich auf die kommenden Veränderungen einzustellen.

Der Gesetzgeber verstärkt mit dem PSG 2 weiterhin die ambulanten Bausteine, um dem seit 1995 festgeschriebenen, aber immer vernachlässigten Grundsatz „ambulant vor stationär“ gerecht zu werden. Deshalb ist es strategisch sinnvoll, die geplanten Änderungen ebenso kennenzulernen und zu diskutieren wie die Ausweitung des Leistungsangebotes in Hinblick auf Entlastungsangebote, Gruppenangebote wie Tagestreffs, den Aufbau von Tagespflegen und Wohngemeinschaften.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Die Pflegelandschaft in Zahlen: Daten der aktuellsten Pflegestatistik, auch in Hinblick auf die zukünftigen Versorgungsgruppen
- Die Änderungen des PSG 2
 - Beratungsverpflichtungen der Kostenträger
 - Leistungsänderungen im Detail
 - Neustrukturierung der Qualitätssicherungsverfahren einschließlich Pflegenoten
- Änderungen ab 2017
 - Der NBA
 - Die veränderten Leistungen
 - Die Veränderungen stationär
- Die Konsequenzen für die Praxis
 - Entlastungsangebote aufbauen
 - Auf das NBA vorbereiten
 - „Vereinfachte Pflegedokumentation“ einführen
- Weitere ambulante Bausteine prüfen
- Strategie für die Umsetzung

Das Seminar richtet sich an Leitungskräfte, Inhaber, Geschäftsführer und Pflegedienstleitungen von Ambulanten Pflegediensten.

Die neue Pflegeversicherung in der Praxis: Ambulante Chancen umsetzen

Referent

Andreas Heiber
System & Praxis, Bielefeld

Termine und Orte

06.03.2017 in Berlin
15.05.2017 in Hamburg
13.09.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Der Kern der Pflegestärkungsgesetze ist die Implementierung eines völlig neuen Einstufungsverfahrens (NBA). Damit verbunden sind einerseits viele praktische Fragen, die neu gelöst werden müssen: beispielsweise wie nun Pflegeverträge oder Absprachen mit der Sozialhilfe zu treffen sind, wenn die Häufigkeit der Verrichtungen der Grundpflege nicht mehr erfasst wird. Gleichzeitig wird mit dem nun umfassenden Sachleistungsangebot auch die Betreuung gestärkt.

Insbesondere 2017 können die Pflegedienste von der großzügigen Überleitung und dem lebenslangen Bestandsschutz profitieren, wenn es ihnen gelingt, auch die Pflegeverträge bei den Bestandskunden entsprechend anzupassen. Dazu gehört insbesondere auch die Entwicklung der Sachleistung „Pflegerische Betreuung“ als Standardleistung, die vor allem auch integriert angeboten werden sollte.

Durch den einrichtungseinheitlichen Eigenanteil bedingt, werden alle ambulanten Alternativen zur vollstationären Versorgung noch attraktiver, insbesondere die Möglichkeiten der ambulanten Wohngemeinschaften.

Auszüge aus dem Inhalt:

Der NBA:

- Struktur
- Umsetzung und Praxisprobleme
- Gefahren und Chancen

Betreuung als Sach- und Entlastungsleistung:

- Betreuung als Sachleistung
- Integrierte Angebote oder eigener Betriebsteil?
- Möglichkeiten des Entlastungsbetrags
- Angebote nach Landesrecht: Konkurrenz oder Ergänzung?

Ambulante Wohngemeinschaften

- Varianten und Besonderheiten je nach Landesrecht
- Chancen und Möglichkeiten

Social Media Marketing

Muss ich das auch noch? Nichts ist beständiger im Internet als der Nachwuchs immer neuer, hoch gelobter Plattformen. Gestern sollte man sich Gedanken über WhatsApp machen, kaum war heute Snapchat angesagt, geht morgen bereits Slack an den Start. Kein Wunder, dass Ressourcenfragen die Diskussion über Social Media in Unternehmen beherrschen.

Aber: Müssen Sie sich mit jedem neuen Trend befassen, weitere Waggonen an den Social-Media-Zug anhängen? Oder kann man es auch mal genug sein lassen – und vielleicht auch mal einen Waggon abhängen?

Die Marketingstrategien scheinen jedenfalls in einem sicher zu sein: Die Webseite allein genügt nicht mehr. Aber stimmt das auch? Ein Blick auf die Entwicklung des Internets und der Sozialen Medien zeigt: Die neuen Werkzeuge müssen sorgfältig ausgewählt werden, sonst wirken sie nicht. Und man darf den Aufwand nicht unterschätzen.

Auszüge aus dem Inhalt:

- **Wer braucht noch eine Homepage?**
– Wie Google, Social Media und Webspione die Struktur und die Rolle der Internetangebote durcheinander wirbeln.

- **Von Facebook über Youtube und Snapchat bis Xing**
– Wie funktionieren die erfolgreichsten Plattformen des Sozialen Netzes, welche Zielgruppe decken sie ab, was bieten sie Unternehmen – und wie müssen sie gepflegt werden?
- **Jetzt auch noch WhatsApp und Slack**
– Wie die Messenger das Internet prägen werden.
- **Geht das nebenbei?**
– Von Redaktionsplänen, Zielen und Fähigkeiten.

Das Seminar richtet sich an Führungskräfte der Sozial- und Gesundheitswirtschaft, die wissen wollen, wie sich digitale Kommunikation verändert, um Strategien für ihr Unternehmen beurteilen zu können.

Der Referent ist Journalist und hat als Chefredakteur der Rhein-Zeitung (Koblenz) und für die Frankfurter Rundschau bei der Reorganisation von „Digital Sales“ vielfältige Erfahrungen im Aufbau digitaler Kommunikationskanäle gesammelt. Er ist freiberuflich als Unternehmensberater tätig und unterrichtet an der Technischen Hochschule Köln u. a. „Social Media Marketing“.

Referent

Joachim Türk,
Höhr-Grenzhausen

Termine und Orte

01.12.2016 in Berlin
01.06.2017 in Köln
23.11.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die neue Kostenrechnung für ambulante Pflegedienste – so gewinnen Sie wichtige Informationen für Ihre Entscheidungen

Die Kostenrechnung ist ein unverzichtbares Instrument, um auf der Grundlage von Daten aus der Buchhaltung und aus Statistiken einen Pflegedienst erfolgreich zu steuern. Außerdem gewinnt die richtige Anwendung der Kostenrechnung im Hinblick auf Vergütungsverhandlungen mit Leistungsträgern eine immer größere Bedeutung. Unverzichtbar ist eine Preiskalkulation besonders dann, wenn Privatzahlerleistungen kalkuliert werden sollen. Zusätzlich zu den „echten“ Privatzahlerleistungen müssen hierbei auch die Entlastungsleistungen, die Verhinderungspflege und die Leistungen zur Unterstützung im Alltag mit Preisen versehen werden. Weiterhin werden verschiedene Formen der Mischkalkulation behandelt. Im Seminar wird die Kostenrechnung praxisnah und sofort umsetzbar vorgestellt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Differenzierte Erfassung und Auswertung von Kostenarten, v. a. der Personalkosten aus einem neuen Kontenplan
- Die Kostenstellenrechnung unter Verwendung verursachungsgerechter Schlüssel und unter Beachtung der Pflegebuchführungsverordnung

- für SGB V, SGB XI, Privatzahlerleistungen, SGB XII und für Trägerleistungen
- für die „Pflege“, für „Hauswirtschaft“ und für Betreuungs-/Entlastungsleistungen
- Die Kostenträgerrechnung als Kalkulation von Stundensätzen + die Berechnung der Kosten/Preise von Einzelleistungen
- Berechnung der Fahrtkosten- und Investitionskostenpauschalen
- Konkrete Vorbereitung von Einzelverhandlungen mit Leistungsträgern (Kassen und Sozialhilfeträger)

Alle Teilnehmer erhalten Unterlagen mit Checklisten, Auswertungstabellen und Anwendungen. Das Seminar richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter im Controlling, die eine zeitgemäße Kostenrechnung aufbauen wollen.

Wichtiger Hinweis: Dieses Seminar beinhaltet die neuesten Entwicklungen und Strategien zum Pflege-stärkungsgesetz I bis III und findet immer am Folgetag des Seminars „Der beste ambulante Pflegedienst“ statt. Beide Veranstaltungen ergänzen sich perfekt, und haben keine inhaltlichen Überschneidungen.

Referent

Thomas Sießegger,
Diplom-Kaufmann,
Organisationsberater und
Sachverständiger für
ambulante Pflege- und
Betreuungsdienste,
Hamburg

Termine und Orte

14.09.2016 in Hamburg
09.11.2016 in Köln
15.02.2017 in Köln
02.03.2017 in Berlin
20.09.2017 in Köln
11.10.2017 in Hamburg

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Von der Kostenrechnung zur Managementinformation – Einführung in das operative Controlling

Referent

Christian Koch,
Diplom-Kaufmann,
Unternehmensberater,
npo-consult, Bonn

Termine und Orte

26./27.09.2016 in Berlin
08./09.05.2017 in Köln
05./06.09.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr
| 2 Tage

Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.

Die Anforderungen an die unternehmerische Führung sozialer Einrichtungen steigen. Der zunehmende Wettbewerb, sich laufend ändernde Finanzierungsbedingungen, wirkungsorientierte Entgelte und private Nachfrage sind nur einige Gründe für eine stärkere unternehmerische Ausrichtung. Gerade in turbulenten Zeiten ist es erforderlich, zeitnah und differenziert über betriebliche Prozesse informiert zu sein.

Diesen Anforderungen wird eine Finanzbuchhaltung mit Jahresabschluss und monatlichen Saldenlisten nicht mehr gerecht. Erforderlich sind eine sachgerechte Aufteilung in Kostenstellen, Kostenverteilungen und an der jeweiligen Refinanzierung orientierte Steuerungsmodelle.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Erfolgreiches Controlling – Steuern mit System
- Gestaltung einer aussagefähigen Kostenrechnung
- Instrumente des operativen Controllings beherrschen und gezielt einsetzen
- Chancen und Grenzen des Kennzahleneinsatzes
- Aufbau eines Berichtswesens mit Führungsfunktion
- Controlling effizient organisieren

Das Seminar richtet sich an Leiter des Rechnungswesens, Controller, Assistenten der Geschäftsführung und alle übrigen Führungskräfte, die die Zahlen des Rechnungswesens zu einer qualifizierten Entscheidungsgrundlage aufbereiten wollen.

Die Teilnehmer werden systematisch mit allen wesentlichen Aspekten des Themas vertraut gemacht, um Controlling in ihrer Organisation einführen oder ein bestehendes System gezielt weiterentwickeln zu können. Dazu erhalten Sie Hilfen in Form von Checklisten.

Das Seminar findet meistens einen Tag vor oder nach dem Seminar „Die Zukunft im Visier – Einführung in das strategische Controlling“ statt.

Die Zukunft im Visier – Einführung in das strategische Controlling

Referent

Christian Koch,
Diplom-Kaufmann,
Unternehmensberater,
npo-consult, Bonn

Termine und Orte

28.09.2016 in Berlin
10.05.2017 in Köln
07.09.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

In zehn Jahren werden Sie auf die Ergebnisse Ihrer Arbeit als Geschäftsführer, Vorstand oder Mitglied eines Aufsichtsgremiums zurückblicken. Sie werden sich über Erfolge freuen, enttäuscht Stagnation sowie Fehlschläge registrieren und Ihre Einrichtung mit anderen Institutionen vergleichen.

Der Grad der Zielerreichung – und Ihrer persönlichen Zufriedenheit – hängt von Entscheidungen ab, die heute getroffen werden. Das Ziel des strategischen Controllings ist es, die Qualität von Entscheidungen mit langfristigen Konsequenzen zu verbessern.

Dazu fördert es die Entwicklung von Visionen, die Formulierung klarer Ziele, die Beachtung der relevanten Umweltfaktoren und die Steigerung der Unternehmenspotenziale.

Auszüge aus dem Inhalt:

- bisherige und zukünftige Trends in der Sozialwirtschaft
- Formulierung langfristiger Ziele
- Systemsicht zur Ermittlung der relevanten Umwelt
- Instrumente des strategischen Controllings:
Portfolioanalyse, Stärken-, Schwächen- und Chancen-Risiken-Analyse
- Implementierung: Zuständigkeiten und Datenbeschaffung
- typische Probleme bei der Umsetzung

Das Seminar richtet sich an Entscheidungsträger, die zur bewussten Gestaltung ihrer Organisation bereit sind.

Finanz- und Liquiditätsplanung in sozialwirtschaftlichen Einrichtungen

Eine systematische Finanz- und Liquiditätsplanung wird für Einrichtungen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft immer wichtiger. In der Praxis wird dieses Thema jedoch von vielen Einrichtungen immer noch stiefmütterlich behandelt. Dabei ist eine systematische und solide Finanz- und Liquiditätsplanung ein unverzichtbares Instrument, um eine Einrichtung erfolgreich und sicher zu führen.

Sie hat neben der risikominimierenden Funktion – insbesondere bei Investitionen – auch die externe und interne Mittelbeschaffung zu begleiten. Dabei steht die Steuerung aller Ein- und Auszahlungen – insbesondere aus der prospektiven Sicht – im Mittelpunkt der Betrachtung.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Ziele des Finanzmanagements
- Besonderheiten der Finanzierung in der Sozialwirtschaft
- Liquiditätsplanung und Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung
- Analyse und Steuerung der Finanzierung
- Kapitalflussrechnung und Cash-Flow-Management
- Risikoanalyse
- Fallbeispiele

Unser Referent zeigt Ihnen schrittweise, wie Sie Ihren Liquiditätsbedarf richtig ermitteln und Ihren Finanz- und Liquiditätsplan erstellen. Dabei werden die relevanten Kennzahlen für eine effektive Planung und Steuerung der Finanzen ausführlich erläutert.

Das Seminar richtet sich an Führungs- und Leitungskräfte, die für die Liquiditäts- und Finanzplanung in Ihrer Einrichtung verantwortlich sind.

Referent

Christian Koch,
Diplom-Kaufmann,
Unternehmensberater,
npo-consult, Bonn

Termine und Orte

07.11.2016 in Berlin
23.01.2017 in Hamburg
24.04.2017 in Köln
06.11.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Rechnungslegungshinweise für Werkstätten für behinderte Menschen unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsergebnisses

Die Werkstättenverordnung (WVO) sieht für Werkstätten nach § 12 Abs. 1 WVO eine kaufmännische Buchführung und eine Betriebsabrechnung in Form einer Kostenstellenrechnung vor.

Die Werkstatt soll einen Jahresabschluss erstellen, der in angemessenen Zeitabständen durch einen Abschlussprüfer zu prüfen ist. Im Jahresabschluss sind das Arbeitsergebnis, seine Zusammensetzung im Einzelnen und seine Verwendung auszuweisen. Die Arbeitsergebnisrechnung unterliegt ebenfalls der (erweiterten) Jahresabschlussprüfung.

Gesetz und Verordnung regeln nur wenige Einzelheiten. Das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) hat hierzu einen Rechnungslegungsstandard erlassen, der die Berufsauffassung der Wirtschaftsprüfer zu Einzelheiten wiedergibt. Dennoch bleiben erhebliche Gestaltungsmöglichkeiten offen. Weitere Fragestellungen ergeben sich insbesondere zur Abgrenzung der notwendigen Kosten nach § 41 Abs. 3 SGB IX in Verbindung mit § 12 Abs. 4 WVO.

Auszüge aus dem Inhalt:

- aktuelle Entwicklungen zur Rechnungslegung in Werkstätten
- Besonderheiten der Rechnungslegung einer Werkstatt für behinderte Menschen (Anforderungen, Ansatz, Bewertung, Ausweis)
- Arbeitsergebnisrechnung
- Beispielrechnung, Rücklagenentwicklung

Das Seminar richtet sich an Werkstattleiter und Mitarbeiter im Rechnungswesen und Controlling. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt, damit auch individuelle Fragestellungen und Probleme behandelt werden können.

Referent

Roland Krock,
vereidigter Buchprüfer,
Steuerberater, Solidaris
Revisions-GmbH, Freiburg

Termine und Orte

26.09.2016 in Berlin
08.02.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Jahresabschluss richtig vorbereiten und gestalten – Grundlagen und Sonderprobleme der Sozialwirtschaft

Referent

Christoph Tritz,
Solidaris Revisions-GmbH,
Köln

Termine und Orte

14.11.2016 in Köln
21.11.2016 in Berlin
14.11.2017 in Berlin
21.11.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Mit wachsender Unternehmensgröße, komplizierten Rechtsvorschriften und höherer Prüfungsintensität der öffentlichen Hand (Finanzbehörden, Rechnungsprüfung) steigen auch die Anforderungen an die Finanzbuchhaltung. Aktuelle Änderungen in der Gesetzgebung müssen zusätzlich berücksichtigt werden.

Der Jahresabschluss muss die Informationsrechte und -bedürfnisse unterschiedlicher Adressaten beachten. Neben externen Adressaten unterstützt der Jahresabschluss auch die Geschäftsführung bei ihrer Kontroll- und Führungsaufgabe. Der Jahresabschluss, ergänzt durch die interne Kostenrechnung, stellt eine wichtige Entscheidungsgrundlage dar.

Das Seminar richtet sich an Leiter des Rechnungswesens und an Buchhalter, die für die Aufstellung des Jahresabschlusses verantwortlich sind.

Auszüge aus dem Inhalt:

- rechtliche Rahmenbedingungen
- Gliederung des Jahresabschlusses
- Hinweise zu einzelnen Abschlussposten unter Berücksichtigung branchenspezifischer Besonderheiten
- Überblick über die wesentlichen Änderungen durch das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz
- Übersicht über rechtsformabhängige Regelungen für die GmbH, insbesondere Anforderungen an Anhang und Lagebericht
- Ablauforganisation zur Gewährleistung eines zeitnahen Jahresabschlusses
- Dokumentation und Ablage

Die Teilnehmer erhalten mit den Seminarunterlagen auch Hilfen in Form von Checklisten zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Kennzahlen für Entscheidungsträger

Referent

Thomas Eisenreich,
Verband diakonischer
Dienstgeber in Deutsch-
land e.V., Berlin

Termine und Orte

01.12.2016 in Berlin
16.02.2017 in Köln
23.11.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Kennzahlen sind uns vertraut. Im Rahmen der Entscheidungsvorbereitung innerhalb eines Frühwarnsystems oder auch in Gesprächen mit Mitarbeitern werden oftmals Kennzahlen herangezogen und interpretiert. Sie stammen überwiegend aus den betriebswirtschaftlichen Auswertungen und beschränken sich somit auf eine finanzwirtschaftliche Betrachtung.

Jedoch abseits der bekannten Kennzahlen des Finanzcontrollings tun sich viele Organisationen schwer, Kennzahlen zu definieren, die zum einen leicht ermittelbar sind und zum anderen auch eine Aussagefähigkeit besitzen. Und genau diese Kennzahlen sind für sozialwirtschaftliche Unternehmen besonders wichtig. Erst sie lassen ein Gesamtbild entstehen, das wirkungsvoll zu steuern hilft.

Im Seminar werden die Instrumente und Methoden vorgestellt, mit denen passende Kennzahlen für die jeweilige Organisation definiert und beschrieben werden können. Auf diesen Grundlagen aufbauend, werden mit den Teilnehmern beispielhaft quantitative und qualitative Kennzahlen erarbeitet. Dabei werden auch die konkreten Fragestellungen der Teilnehmer berücksichtigt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- bekannte Kennzahlensysteme und deren Anpassung an die Anforderungen des Sozialmarktes
- Methoden und Hilfsmittel zur Erstellung eigener Kennzahlen
- bewährte Kennzahlen für sozialwirtschaftliche Einrichtungen
- Erarbeitung von individuellen Kennzahlen anhand konkreter Fragestellungen der Teilnehmenden
- Aufbau eines passenden Reportings
- Einbettung und Verzahnung in das Risikomanagement und das strategische Management

Das Seminar richtet sich an Entscheidungsträger der ersten und zweiten Entscheidungsebene.

Neu kalkulieren:

Der Aufbau eines Privatzahler-Kataloges für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste

Viele Pflegedienste bieten für Privatzahler lediglich die Leistungskomplexe der Pflegeversicherung an, obwohl die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden eines Pflegedienstes weitaus differenzierter und weitgehender sind. Vielmehr wünschen sich Kunden nämlich passgenaue Angebote für ihre darüber hinausgehenden individuellen Bedürfnisse.

Deshalb sollten Sie auch Leistungen anbieten, die „Spaß machen“, die neben der reinen Pflege und Betreuung das Leben der Pflegebedürftigen und der Angehörigen einfacher und „schöner machen“.

5% bis 10% der Umsätze eines Pflegedienstes können aus den Privatzahlerleistungen erwirtschaftet werden. Inklusiv den Leistungen der stundenweisen Verhinderungspflege und der Betreuungs- und Entlastungsleistungen (auch diese gehören zu den Privatzahlerleistungen) können es sogar bis zu 40% der Erlöse sein. Es stellt sich somit die Frage, wie diese Privatzahlerleistungen und die Erstattungsleistungen der Pflegeversicherung angeboten werden können.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Die generelle Kalkulation von Kosten und Stundensätzen und die Entwicklung von Preisen

- Spezifische Kalkulation von Stundensätzen für
 - a) die Verhinderungspflege,
 - b) die Betreuungs- und Entlastungsleistungen,
 - c) Leistungen für Unterstützung im Alltag (wenn diese z.B. gefördert werden),
 - d) die klassischen „Mal-Schnell-Leistungen“, die während der regulären Pflegeeinsätze erbracht werden
- Erstellung eines Privatzahler-Kataloges anhand einiger praxisnaher Echt-Beispiele unter Berücksichtigung von deren Erfolgen in der Praxis
- Verschiedene Formen der Mischkalkulation für Einzel-Leistungen, pauschale Leistungspakete und für Zeit-Leistungen und Gruppenangebote
- Beispiele für das Marketing, die Beratung und für den „Verkauf“ der Privatzahler-Leistungen
- Aufbau des Privatzahler-Kataloges mit dem Ziel eines Alleinstellungsmerkmals

Bausteine und Formatvorlagen für Ihren neuen Leistungskatalog werden Ihnen in Form von Dateien geliefert. Somit bekommen Sie mit dem Seminar Vorschläge für Ihren eigenen Privatzahler-Leistungskatalog an die Hand, die Sie dann auf Ihre individuellen Bedürfnisse hin anpassen können. Das Seminar richtet sich an Pflegedienstleitungen, Geschäftsführungen und Inhaber/innen von ambulanten Pflegediensten und Sozialstationen.

Referent

Thomas Sießegger, Diplom-Kaufmann, Organisationsberater und Sachverständiger für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste, Hamburg

Termine und Orte

15.09.2016 in Berlin

28.03.2017 in Köln

12.09.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Gemeinnützigkeit und Umsatzsteuerrecht sozialer Betriebe – steuerrechtliche Konfliktfälle in der betrieblichen Praxis

Die steuerlichen Außenprüfungen nehmen im sozialen Bereich deutlich zu. Dabei erzielte Mehrergebnisse, Hinweise der Rechnungshöfe und erfolgreiche Konkurrenztuglagen von Wettbewerbern fördern diesen Trend.

Bisher unbeanstandete Sachverhalte werden aufgrund verschärfter Anforderungen von der Finanzverwaltung aufgegriffen und beanstandet. Dies kann zu unerwarteten Konsequenzen führen: Steuerzahlungen, Aberkennung der Gemeinnützigkeit bis hin zum Strafverfahren und persönlicher Steuerhaftung zeigen sich unerwartet als unmittelbare Auswirkungen einer unvorsichtigen Unternehmenspolitik.

Das Seminar vermittelt die gemeinnützigkeits- und umsatzsteuerrechtlichen Grundlagen. Anhand von Übersichten und Checklisten werden typische Konfliktfälle vertieft; hierbei stehen insbesondere die Sicherstellung der Steuerbegünstigung und die Abgrenzung von steuerbegünstigter zu steuerpflichtiger Tätigkeit im Vordergrund; den Zweckbetrieben, dem Spendenrecht und den Umsatzsteuervergünstigungen sowie dem Vorsteuerabzug sind eigene Abschnitte gewidmet.

Häufig verzichten die gemeinnützigen Organisationen aus Unkenntnis auf eine günstige steuerliche Gestaltung oder eine angemessene Risikobegrenzung.

In diesem Seminar erfahren die Teilnehmer auch:

- auf welche Gefahrenpunkte sie besonders achten müssen,
- welche Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen,
- die Vorgehensweise der Betriebsprüfer bei Konfliktpunkten und
- wie im Konfliktfall der Schaden begrenzt werden kann.

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführer, zuständige Referatsleiter, Stabsstellen und andere Interessenten, die mit der Wahrnehmung von steuerlichen Pflichten sozialer Organisationen befasst sind.

Der Referent verfügt über einschlägige Kenntnisse aus einer langjährigen steuerlichen Beratung gemeinnütziger Organisationen, u. a. bei der Klärung von Grundsatzfragen mit der Finanzverwaltung bis zum Bundesfinanzhof. Er ist Autor vieler Veröffentlichungen, z. B. der Rubrik „Aktuelle Rechtsprechung und Erlasse“ in der BFS-Info.

Referent

Thomas von Holt, Rechtsanwalt und Steuerberater, Bonn

Termine und Orte

23.11.2016 in Berlin

14.02.2017 in Köln

18.10.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die GmbH-Auslagerung im steuerbegünstigten Sektor

Referent

Thomas von Holt,
Rechtsanwalt und
Steuerberater, Bonn

Termine und Orte

14.09.2016 in Köln
22.06.2017 in Berlin
13.09.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die Chancen und Risiken einer Auslagerung/Ausgliederung von Betriebsteilen in eine GmbH im gemeinnützigen Sektor werden kontrovers diskutiert. Änderungen der Rahmenbedingungen – insbesondere zunehmender Wettbewerb mit privaten Anbietern, marktorientierte Finanzierungsbedingungen, preisliche Restriktionen der Sozialleistungsträger und der EU-Binnenmarkt – haben zu einer Gründungswelle gemeinnütziger und gewerblicher Tochtergesellschaften geführt. Andererseits schränkt das Gemeinnützigkeitsrecht die Gestaltungs- und Kooperationsmöglichkeiten bei der Auslagerung/Ausgliederung in eine steuerbegünstigte oder gewerbliche Tochtergesellschaft deutlich ein. Eine unkoordinierte Umstellung der betroffenen Rechtsbeziehung kann die beteiligten Rechtsträger finanziell gravierend belasten.

In diesem Seminar werden die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sowie der optimale Ablauf bei den Strukturänderungen detailliert dargestellt. Durch eine Gegenüberstellung der Chancen und Risiken wird auch die Diskussion über die strategischen Auswirkungen nicht zu kurz kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Darstellung möglicher Gestaltungsvarianten des Gesellschaftsvertrages gelegt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Identifizierung der Organisationssphären und Darstellung der Strukturalternativen mit Aspekten zur Corporate Governance
- rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen
- Einzelheiten der Gesellschaftsgründung, Probleme des Vermögenstransfers, Umstellung von Rechtsbeziehungen
- Chancen und Risiken einer Auslagerung/Ausgliederung
- Gestaltungsmöglichkeiten und Fallstricke beim Outsourcing

Das Seminar richtet sich an Entscheidungsträger in Vorstand und Geschäftsführung, zuständige Referats- und Stabsstellenleiter sowie andere Interessenten, die Chancen und Risiken einer Ausgründung abschätzen wollen oder die Ausgründung einer Gesellschaft verantworten.

Der Referent verfügt über langjährige Beratungserfahrung in Fragen der Rechtsformwahl und -gestaltung. Er begleitet bundesweit Umstrukturierungen und ist Autor einschlägiger Veröffentlichungen, u. a. des im Verlag C.H. Beck erschienenen Buchs „Gemeinnützige GmbH“.

Aktuelle Umsatzsteuer für soziale Körperschaften

Referent

Gerald Siebel,
Steuerberater, vereidigter
Buchprüfer, Certified
Internal Auditor,
Kanzlei Siebel, Essen

Termine und Orte

12.09.2016 in Berlin
03.04.2017 in Köln
11.09.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die Umsatzsteuer ist in der Praxis gemeinnütziger Körperschaften angekommen. Ob in Auseinandersetzungen mit der Finanzverwaltung oder bei der Frage der Rechnungsschreibung, immer häufiger stellt sich die Frage wie bestimmte Sachverhalte umsatzsteuerlich zu beurteilen sind. Dazu kommt eine endlose Reihe von ständigen Veränderungen sowohl aus der Finanzverwaltung aber auch aus der Rechtsprechung, nicht zuletzt aus dem Europarecht. Hier den Überblick zu behalten setzt eine ständige Aktualisierung der steuerlichen Kenntnisse voraus.

Das Seminar ist so aufgebaut, dass es einen umfassenden Überblick über alle relevanten Neuerungen im Umsatzsteuerrecht mit Schwerpunkt auf die Sozialwirtschaft bietet und fortlaufend ergänzt. Dabei folgt die Seminargliederung dem üblichen Vorgehen in der Umsatzsteuersystematik, so dass auch Einsteiger ein Grundwissen für die Umsatzsteuer erhalten können.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Auswirkungen des EU-Rechts
- Behandlung von Zuschüssen
- Kooperationen/Bietergemeinschaften
- Umsatzsteuer-Organschaft
- Steuerbefreiungen nach deutschem und nach EU-Recht
- Alten- und Behindertenhilfeleistungen
- Jugendhilfeleistungen
- Vermietungen
- Essenslieferungen/Catering
- Steuerschuldumkehr (Reverse-Charge-Verfahren)
- Welcher Steuersatz gilt?
- elektronische Rechnungen
- Vorsteuerabzug/Aufteilung

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführungen und Mitarbeitende im Rechnungswesen/Steuerwesen, die in der Praxis immer wieder mit steuerlichen Fragestellungen befasst sind.

Der steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetrieb in der Sozialwirtschaft

Die gemeinnützige Einrichtung ist auf die Erfüllung ihres steuerbegünstigten Zwecks ausgerichtet. Dem Erreichen dieses Ziels dienen vorrangig die so genannten Zweckbetriebe. Daneben gibt es weitere wirtschaftliche Tätigkeiten, die als steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe bezeichnet werden. Sie sind nur eingeschränkt zulässig und ihre Handhabung kann in der Praxis problematisch sein.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen daher die umfassende Darstellung der steuerlich relevanten Normen sowie die Vermittlung von Praxishinweisen zur Bilanzierung und Gewinnermittlung. Anhand typischer Problemfelder aus der Praxis werden konkrete Vorgehens- und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Zusätzlich sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, steuerpflichtige Geschäftsbetriebe in ihrer Organisation zu erkennen.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Definition steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb
- Abgrenzung zur Vermögensverwaltung und zum Zweckbetrieb
- aktuelle Entwicklungen
- Buchführungspflichten
- Praxisfälle mit Übungsbeispielen
- gesetzliche Grundlagen (Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer)
- Einkommensermittlung
- Besonderheiten und Fallstricke (Gewinnausschüttungen, Mittelaufbringung, Betriebsaufspaltung, Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten, Prüfrechte der Finanzverwaltung)

Das Seminar richtet sich vorrangig an Führungskräfte sowie an erfahrene Sachbearbeiter im Rechnungswesen von gemeinnützigen Gesundheits- und Sozialbetrieben, die beruflich mit Fragen der Bilanzierung und Erstellung von Steuererklärungen befasst sind. Der Referent ist seit über 20 Jahren in der Prüfung und Beratung von Organisationen in der Sozialwirtschaft tätig.

Referent

Wilhelm Abmeyer, Diplom-Volkswirt, Steuerberater, Abmeyer Siebel GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Essen

Termine und Orte

29.09.2016 in Köln
29.06.2017 in Berlin
19.10.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Spendenrecht und Rechnungslegung für Fundraiser/Spendensammler

Spenden, Sponsoring, Zuwendungsbestätigung usw. sind Begriffe, die jedem Spendensammler leicht fallen; aber Hand aufs Herz: Wissen Sie wirklich immer genau was rechtlich dahinter steht? Wie Besonderheiten zu behandeln sind?

Das Seminar richtet sich an professionelle Fundraiser in gemeinnützigen Einrichtungen und an Personen, die sich als Verwaltungsmitarbeiter mit Fragen des Spendenrechts und der Buchung von Spenden befassen. Dabei sollen sowohl die Grundlagen wie auch vertiefende Spezialfragen angesprochen werden.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Spendenrecht vs. Gemeinnützigkeit
 - rechtliche Grundlagen
- Spendenrecht
 - Was ist eine Spende?
 - Besonderheiten der Sachspende (Bewertung und mehr)
 - Aufwandsspenden
 - Alles rund um die Zuwendungsbestätigung
 - Besonderheiten bei Stiftungen/Treuhandstiftungen
 - der Steuerliche Abzug als Sonderausgabe (Berechnung, Höchstbeträge u. a.)

- vereinfachter Spendennachweis
- Aufbewahrungspflichten
- Nachweis der ordnungsgemäßen Verwendung
- NEU: Die digitale Zuwendungsbestätigung ab 2009
- Sponsoring
 - Begrifflichkeit und Abgrenzung
 - Der Sponsoring-Erlass aus 1998
 - steuerliche Folgen des Sponsoring (Umsatzsteuer, Ertragssteuern)
 - Das Werbemobil
- Die Spende in der Handelsbilanz
 - NEU: IDW PS 21
 - Ausweis im Jahresabschluss (Bilanz, GuV, Anhang)
 - Spenden mit und ohne Rückzahlungsverpflichtung
 - Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden

Der Dozent ist seit über 15 Jahren im Gemeinnützigkeitsrecht tätig und daher mit allen Fragestellungen rund um das Spendenrecht vertraut.

Referent

Gerald Siebel, Steuerberater, vereidigter Buchprüfer, Certified Internal Auditor, Kanzlei Siebel, Essen

Termine und Orte

07.11.2016 in Köln
24.04.2017 in Berlin
21.11.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Leistungserbringung in der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) – Heimaufsichtsrecht und Vereinbarungen nach § 78 b SGB VIII

Referent

Rüdiger Meier,
Rechtsanwalt,
DORNHEIM
Rechtsanwälte & Steuer-
berater, Hamburg
Termine und Orte
12.09.2016 in Berlin
08.05.2017 in Berlin
Seminardauer
10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag
Seminargebühr
Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Das Seminar beleuchtet jeweils systematisch die Rechtsbeziehungen des Anbieters von Leistungen der Jugendhilfe zu den für die Heimaufsicht nach §§ 45 ff. SGB VIII zuständigen Behörden und die vertraglichen Beziehungen der Beteiligten im sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis.

Behandelt wird zunächst das Recht der Aufsicht über Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe nach §§ 45 ff. SGB VIII mit den Schwerpunkten der örtlichen und sachlichen Zuständigkeit der Aufsichtsbehörden, den Voraussetzungen der Erteilung und des Anspruchs auf Erteilung einer Betriebserlaubnis und der Bedeutung von landesrechtlichen und behördlichen Vorgaben („Heimrichtlinien“ etc.).

Im zweiten Themenschwerpunkt werden die Rechtsbeziehungen im sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis erörtert, insbesondere die Abgrenzung der Inhalte der Vereinbarungen nach § 78 b SGB VIII von den Vorgaben der Betriebserlaubnis und die Bedeutung von Landesrahmenverträgen nach § 78 f SGB VIII.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Heimaufsichtsrecht nach §§ 45 ff SGB VIII, insbesondere
 - Betriebserlaubnis
 - Verwaltungsvorgaben („Heimrichtlinien“)
 - Örtliche Prüfung
 - Auflagen zur Betriebserlaubnis
 - Meldepflichten
 - Rechtsschutzmöglichkeiten
- Vereinbarungen nach § 78 b SGB VIII
 - Abgrenzung zu den Vorgaben der Betriebserlaubnis
 - Landesrahmenverträge
 - Vereinbarungsinhalte/Verwaltungsvorgaben
 - Entgeltkalkulation nach den Maßstäben des BVerwG
 - Schiedsverfahren/Rechtsschutzmöglichkeiten

Das Seminar richtet sich an etablierte und zukünftige Träger von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Der Referent ist Rechtsanwalt in der Praxis DORNHEIM Rechtsanwälte & Steuerberater, Hamburg, und berät bundesweit Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe.

Vergütungsstörungen und Forderungsmanagement im SGB V, SGB XI und SGB XII

Referentin

Dr. jur. Sylvia Hacke,
Rechtsanwältin,
DORNHEIM
Rechtsanwälte & Steuer-
berater, Hamburg
Termine und Orte
14.11.2016 in Köln
06.04.2017 in Berlin
18.10.2017 in Köln
Seminardauer
10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag
Seminargebühr
Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Seit einiger Zeit gehen die Kostenträger in den Bereichen des SGB V, SGB XI und SGB XII wieder dazu über, im Rahmen des Leistungsrechts, ein sehr restriktives Genehmigungsverhalten an den Tag zu legen. Außerdem kommt es häufiger vor, dass die Kostenträger von Leistungserbringern gestellte Rechnungen nur sehr verzögert bezahlen.

In dem Seminar werden die rechtlichen Grundlagen dargestellt, aus denen sich ergibt, welche Voraussetzungen zu beachten sind, wenn erreicht werden soll, dass ein Genehmigungsverfahren besser läuft als bisher und dass an Kostenträger gestellte Rechnungen auch zeitnah beglichen werden. Weiterhin wird erläutert, wie ein Forderungsmanagement installiert werden kann und wie mit diesem umzugehen ist. Insoweit wird in dem Seminar zum einen das Handwerkszeug für das erfolgreiche Eintreiben von Forderungen vorgestellt. Zum anderen wird auch das Handwerkszeug vorgestellt, mit dem das Genehmigungsverfahren der Kostenträger effektiver gestaltet werden kann. In diesem Zusammenhang wird daher auch beleuchtet, welche Möglichkeiten bestehen, konstruktiv mit einem restriktiven Genehmigungsverhalten der Kostenträger umzugehen.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Umsetzung eines Ordnungsmanagements – u. a. im Umgang mit abgelehnten Verordnungen
- Umsetzung eines Forderungsmanagements
- Verzugszinsen
- rechtliche Grundlagen zur Gestaltung eines Forderungs- und Ordnungsmanagements

Das Seminar richtet sich an Führungskräfte aus ambulanten und stationären Einrichtungen, die ihr Ordnungs- und Forderungsmanagement effektiver gestalten wollen.

Einführung in das Vergaberecht und -verfahren

Das Vergaberecht ist eines der komplexesten Rechtsgebiete und befindet sich in ständigem Wandel. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sich sowohl Öffentliche Auftraggeber, die erfolgreich Vergabeverfahren durchführen möchten, als auch Unternehmen, die aus Vergabeverfahren als obersiegende Bieter hervorgehen wollen, auf dem Laufenden halten.

Das Seminar wird neben einer Einführung in die Grundsätze der vergaberechtlichen Strukturen die Durchführung sowie die Beendigung von Vergabeverfahren und auch die Rechtsschutzmöglichkeiten zum Gegenstand haben. Die Teilnehmer sollen einen Überblick über das aktuelle Vergaberecht und über den Ablauf von Vergabeverfahren – oberhalb und unterhalb der europäischen Schwellenwerte – erhalten. Insbesondere wird auch auf die im April 2016 in Kraft getretene Reform des EU-Vergaberechts eingegangen.

Auszüge aus dem Inhalt:

• Grundzüge vergaberechtlicher Strukturen

- Ausschreibungspflichten
- Exkurs: Reform des EU-Vergaberechts
- Überblick über die Verfahrensarten
- Wahl der Verfahrensart
- Vergaberechtliche Grundsätze

• Durchführung eines Vergabeverfahrens I

- Verfahrensabläufe der verschiedenen Verfahrensarten
- Vorbereitung und Erstellung der Vergabeunterlagen

• Durchführung eines Vergabeverfahrens II

- Auswertung der Angebote
- Beendigung eines Vergabeverfahrens
- Dokumentation und Vergabevermerk
- Rüge und Rechtsschutz
- Exkurs: Doppelmandate

• Aktuelle Rechtsprechung

Das Seminar richtet sich sowohl an Mitarbeiter von öffentlichen Auftraggebern als auch an die Bieterseite.

Referentin

Dr. Daniela Hattenhauer und Team,
Rechtsanwältin und Partnerin, Heuking Kühn Lüer Wojtek,
Frankfurt a.M.

Termine und Orte

02.12.2016 in Berlin

17.03.2017 in Köln

01.12.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Grundlagen des Arbeitsrechtes in Einrichtungen der Sozialwirtschaft – Gestaltungsspielräume nutzen

Um angesichts der Vielzahl gesetzlicher Vorgaben die bestehenden Gestaltungsspielräume beim Abschluss von Arbeitsverträgen ausschöpfen und arbeitsrechtliche Maßnahmen (wie Vertragsänderungen, Abmahnungen oder Kündigungen) rechtswirksam veranlassen zu können, sind Kenntnisse des aktuellen Arbeitsrechtes erforderlich. So kann beispielsweise die Unkenntnis über bestimmte Zahlungsansprüche geringfügig Beschäftigter oder die fälschliche Beschäftigung eines Arbeitnehmers als „freier Mitarbeiter“ zu erheblichen Nachzahlungsforderungen der Sozialversicherungsträger führen. Darüber hinaus bereitet die rechtswirksame Befristung von Arbeitsverträgen oftmals Schwierigkeiten und führt bei Formfehlern immer häufiger zu Klagen und Abfindungsansprüchen ausscheidender Mitarbeiter.

Das Seminar stellt die Grundlagen des Arbeitsrechtes dar, die Handlungspflichten auferlegen, aber auch Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Der Arbeitsvertrag: Form, Probezeit, Befristungsmöglichkeiten
- andere Arten der Beschäftigung: Honorarvertrag, geringfügige Beschäftigung, Beschäftigung in der Gleitzone
- Beendigung von Arbeitsverhältnissen: Arten und Voraussetzungen von Kündigungen, die Kündigung gem. § 1 a KSchG mit Abfindungszahlung, Aufhebungs- und Abwicklungsvertrag
- Anforderungen an das Verhalten der Arbeitnehmer im Tendenzbetrieb
- Belehrungspflichten bei Befristung und Kündigung
- praktisches Vorgehen bei Konflikten: außergerichtliche Regelungen, Kündigungsschutzprozess und Abfindung
- rechtswirksame Gestaltung von Abmahnungen

Das Seminar ist konzipiert für Einrichtungen der Sozialwirtschaft mit mindestens zehn Mitarbeitern. Es richtet sich insbesondere an Geschäftsführer/innen, Vorstandsmitglieder und Personalbeauftragte.

Referentin

Sandra Meinke,
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht, Barkhoff & Partner, Bochum

Termine und Orte

13.09.2016 in Berlin

28.03.2017 in Köln

21.11.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Betriebsverfassungsrecht aus Arbeitgebersicht

Referentin

Sandra Meinke,
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Arbeits-
recht, Barkhoff & Partner,
Bochum

Termine und Orte

14.09.2016 in Berlin

29.03.2017 in Köln

22.11.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Für den Arbeitgeber ist eine effiziente Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat unerlässlich. Sowohl bei personellen Einzelmaßnahmen (wie Einstellung, Eingruppierung, Versetzung, Kündigung) als auch bei generellen Regelungen (Betriebsvereinbarungen) oder Umstrukturierungen (Betriebsänderungen) bestehen gesetzliche Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates. Werden diese verletzt, können die vom Arbeitgeber umgesetzten Maßnahmen gerichtlich angreifbar oder sogar von vornherein unwirksam sein. Um erfolgreich Arbeitgeberentscheidungen umzusetzen und dabei Betriebsratsrechte korrekt zu berücksichtigen, sind daher Kenntnisse des aktuellen Betriebsverfassungsrechtes erforderlich.

Das Seminar ist ein Einführungsseminar, das die Grundlagen des Betriebsverfassungsrechtes aus Arbeitgebersicht darstellt und an Praxisbeispielen behandelt. Es werden die gesetzlichen Handlungsnotwendigkeiten besprochen und Handlungsspielräume des Arbeitgebers bei der Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat aufgezeigt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Überblick über die Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates
- Anspruch des Betriebsrates auf Arbeitsbefreiung, Schulung, Kostenübernahme
- Rechtswirksamkeit und Angreifbarkeit von Betriebsratsbeschlüssen
- Mitwirkung bei personellen Einzelmaßnahmen (Einstellung, Eingruppierung, Versetzung, Kündigung), bestehende Fristen
- Aufstellung von Personalfragebögen
- Mitbestimmung bei der betrieblichen Lohngestaltung
- Abschluss von Betriebsvereinbarungen
- Mitbestimmung bei Betriebsänderungen, Interessenausgleich, Sozialplan
- Kündigungsschutz von Betriebsratsmitgliedern
- praktisches Vorgehen bei Konflikten: Einigungsstellenverfahren, Beschlussverfahren vor dem Arbeitsgericht

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder, Personalleiter und sonstige Personalbeauftragte in Einrichtungen der Sozialwirtschaft, die sich einen Überblick über die Rechte des Betriebsrates verschaffen wollen.

Ihr Weg zum Ende der Überstunden – der effektive Personaleinsatz in stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Referenten

Dirk Appel,
Pflegermanager (FH),
DIOMEDES GmbH,
Melsungen,
Boris Vering,
Krankenhausbetriebswirt
(VKD), Inhaber der Imendo
Unternehmensberatung,
Drensteinfurt

Termine und Orte

13.09.2016 in Berlin

09.02.2017 in Köln

13.09.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Der effektive Einsatz Ihres Personals ist entscheidend: Einerseits für den möglichen Umfang und die Qualität Ihrer am Bewohner erbrachten Leistungen und andererseits für ein positives wirtschaftliches Ergebnis Ihrer Einrichtung.

Mit dem Dienstplan steuern Sie unmittelbar ca. 70% der Betriebskosten. Den Hebel bilden die Gestaltung optimaler Arbeitsplätze und die Systematik zur Vermeidung von nicht finanzierten Mehrarbeitsstunden bzw. Überstunden im Rahmen der Dienstplanung. Dies steht im Mittelpunkt des Seminars.

Die Referenten vermitteln Ihnen bewährtes methodisches Vorgehen, das in einer Vielzahl von erfolgreichen Projekten erprobt ist. Die bisherigen Teilnehmer schätzen den hohen Praxisbezug. Hierzu werden Instrumentarien und EDV-Hilfsmittel zur individuellen Entwicklung optimaler Arbeitszeiten aufgezeigt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Ist-Analyse von Tagesabläufen: Auswertungen und Identifikation von Potentialen
- Herleitung von finanzierten Zeitbudgets pro Organisationseinheit
- Erarbeitung von finanzierten Besetzungsstärken im Kontext eines Rahmendienstplanes pro Organisationseinheit
- der Dienstplan als operatives Planungsinstrument mit Indikatorfunktion
- Optimierung der Personalstruktur, Anforderungen und Möglichkeiten
- rechtliche Grundlagen und Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Arbeitszeit
- methodische Vorgehensweise: Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Zielgruppe sind Geschäftsführung, Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen. Sie möchten einerseits zukunftsfähige Konzepte gestalten und andererseits konkrete praktische Lösungsansätze für die tägliche Dienstplanung mitnehmen. Damit wird es Ihnen möglich, das Thema Überstunden/Mehrarbeitsstunden in Ihren Einrichtungen einer endgültigen Lösung zuzuführen.

Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse

Flexibilität im Personaleinsatz ist gefordert, um einerseits auf Belegungs- und Auslastungsschwankungen zu reagieren und andererseits bei steigenden Fehlzeiten eine kontinuierliche Besetzung zu ermöglichen. Die oftmals aus der Vergangenheit fortgeschriebenen Stellenpläne verhindern eine optimale und flexible Personaleinsatzplanung. Hier sind neben Qualitäts- insbesondere wirtschaftliche Potentiale zu heben, da die Personalkosten häufig nicht durch entsprechende Erlöse gedeckt sind.

Dabei gibt es zahlreiche Möglichkeiten die bestehenden Strukturen zeitgemäß zu flexibilisieren und an den jeweils aktuellen Personalbedarf anzupassen.

Aus Sicht eines Arbeitsrechtlers und eines Personalmanagers sowie in deren Zusammenspiel zeigen Ihnen die Referenten im Seminar konkrete Lösungsmöglichkeiten auf, um diesen Anforderung gerecht zu werden.

Auszüge aus dem Inhalt:

Flexibilisierung & Reduzierung Stellenumfang;

Formel für die Personalstruktur: 90/10:

10 % des Soll-Stellenplans und damit der Personalkosten sind flexibel zu gestalten. Rechtliche Möglichkeiten der Umsetzung:

- Arbeitnehmerüberlassung
- Reduzierung der Wochenarbeitszeit/Teilzeit/GfB
- kapazitätsorientierte variable Arbeitszeit (KAPOVAZ)
- Versetzung & Umsetzung/organisationsübergreifender Personaleinsatz

Flexibilisierung der Arbeitszeit, Formel für die Verteilung der Arbeitszeit 80/20:

20 % der vertraglich vereinbarten Bruttoarbeitszeit wird für den Ersatz von Ausfallzeiten benötigt.

Lösungen zur Arbeitszeitflexibilisierung:

- Arbeitszeit
- Arbeitszeitkonten, Mobilzeit, Gleitzeit
- Langzeitkonten
- Lösungsmatrix für kurzfristige Ausfallzeiten

Das Seminar richtet sich an die Geschäftsführung, Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung usw. aus Einrichtungen in der Sozialwirtschaft.

Referenten

Boris Vering,
Krankenhausbetriebswirt (VKD), Inhaber der Imendo Unternehmensberatung, Drensteinfurt
Rechtsanwalt Christoph Noelke, Betriebswirt, LIBRAPECT, Lüdenscheid

Termin und Ort

09.05.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Mitarbeitergewinnung und -bindung in der Pflege

Wichtiger als je zuvor wird es für Unternehmen in der Pflege, passende Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und zu binden. Nur durch systematisches Vorgehen besteht auch in Zukunft die Chance, sich auf dem Arbeitgebermarkt zu behaupten. Hierfür ist es notwendig, die eigene Arbeitgebermarke eindeutig zu definieren und mit zielgruppenspezifischen Marketingmaßnahmen neue Mitarbeiter anzuziehen. Eine stärkere Bindung dieser ist bereits mit relativ wenig Aufwand möglich, wenn man die richtigen Ansätze in den erforschten sieben Erfolgsbereichen verfolgt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Grundbausteine und Erfolgsfaktoren von Arbeitgebermarke, Employer Branding und Personalmarketing in der Pflege
- Aufbau und Entwicklung einer eigenen Arbeitgebermarke
- wirkungsvolle Instrumente und Marketingmaßnahmen für die Gewinnung neuer Mitarbeiter
- Kennenlernen der sieben Erfolgsfaktoren der Mitarbeiterbindung und Möglichkeiten der Implementierung im eigenen Unternehmen

In diesem Seminar werden je kurze Impulse und Hintergrundinformationen aus der gelebten Praxis gegeben. Durch konkrete Fragestellungen soll der Fokus auf die Relevanz sowie die Anwendungsmöglichkeiten im eigenen Unternehmen gelegt werden. Ziel ist es, Einblick in erprobte, erfolgreiche Maßnahmen von Personalgewinnung und -bindung in der Praxis zu erhalten und gleichzeitig konkrete, umsetzbare Inhalte für das eigene Unternehmen zu entwickeln.

Referent

Dipl.-Psych. Prof. Dr. Christian Loffing
Honorar-Professor, Fachbuchautor und Berater im Gesundheitswesen, Eckernförde

Termine und Orte

27.09.2016 in Köln

13.03.2017 in Berlin

16.11.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die Mitbestimmung des Betriebsrates im Tendenzbetrieb

Referentin

Sandra Meinke,
Rechtsanwältin und Fach-
anwältin für Arbeitsrecht,
Barkhoff & Partner,
Bochum

Termine und Orte

29.11.2016 in Köln
07.03.2017 in Berlin
04.07.2017 in Köln
26.09.2017 in Leipzig

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Viele Einrichtungen der Sozialwirtschaft sind Tendenzbetriebe. Denn sie verfolgen besondere, gesetzlich als schutzwürdig definierte Zwecke, beispielsweise karitative oder erzieherische Zwecke.

In Tendenzbetrieben sind verschiedene Rechte des Betriebsrates eingeschränkt. Der Betriebsrat muss beispielsweise nur angehört werden, hat aber kein inhaltliches Mitbestimmungsrecht. Die Einschränkung der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates gilt meist dann, wenn der von der geplanten Maßnahme betroffene Arbeitnehmer Tendenzträger ist, also selbst die Tendenzzwecke der Einrichtung umsetzt.

Für Einrichtungen der Sozialwirtschaft ist es daher wissenswert, ob ihre Einrichtung ein Tendenzbetrieb ist, und wer als Tendenzträger angesehen werden kann.

Außer den Voraussetzungen für die Anerkennung als Tendenzbetrieb und Tendenzträger stellt das Seminar im Überblick die Einschränkungen der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates in allen Bereichen des Betriebsverfassungsgesetzes dar.

Da der Betriebsrat bei Arbeitnehmern, die nicht Tendenzträger sind, die vollen Mitbestimmungsrechte hat, wird im Seminar parallel auch die Mitbestimmung des Be-

triebsrates in Betrieben ohne Tendenzzweck im Überblick dargestellt. So entsteht für den Teilnehmer ein plastisches Bild von den Besonderheiten im Tendenzbetrieb.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Voraussetzung der Anerkennung als Tendenzbetrieb, insbesondere tendenzgeschützte Zwecke
- Kriterien für die Anerkennung als Tendenzträger
- Kriterien für das Erkennen einer tendenzbezogenen Maßnahme
- die Mitbestimmung des Betriebsrates im Tendenzbetrieb, Abgleich zur Mitbestimmung in anderen Betrieben/bei Nicht-Tendenzträgern.

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder, Personalleiter und sonstige Personalbeauftragte aus Einrichtungen der Sozialwirtschaft.

Der dritte Weg – aktuelle Rechtsprechung und arbeitsrechtliche Entwicklungen

Referent

Golo Busch,
Rechtsanwalt/Fachanwalt
für Arbeitsrecht,
Busch & Cordes Rechts-
anwälte, Recklinghausen

Termin und Ort

29.11.2016 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Im letzten Jahr haben Arbeitsgerichte zahlreiche interessante Entscheidungen zum Arbeitsrecht verkündet. Oftmals auch mit Bezug und Wirkung auf die arbeitsrechtlichen Besonderheiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in kirchennahen Organisationen.

Diese Besonderheiten werden in der arbeitsrechtlichen Kommission, welche paritätisch von Dienstgebern und Dienstnehmern besetzt ist, durch Verhandlung und Beschluss weiterentwickelt. Dieser sogenannte „Dritte Weg“ wurde grundsätzlich durch das Bundesarbeitsgericht bestätigt, jedoch würdigt die Rechtsprechung an den Arbeitsgerichten diese Besonderheiten („Dritte Weg“) durchaus kritisch. Weiterhin werden auch die unterschiedlichen, interessanten Entwicklungen im evangelischen und im katholischen Arbeitsrecht dargestellt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Entwicklungen im Bereich der Caritas und der Diakonie
- Loyalitätspflichten im Licht der Rechtsprechung
- einige MAVO-Schlaglichter: u.a. Anfechtung der MAV-Wahl, der Einrichtungs-Begriff, MAV-Mandat bei Betriebsübergang eines Krankenhauses, Interessenwahrnehmung der MAV durch Presseveröffentlichung
- Stellenausschreibung – Kirchlicher Arbeitgeber darf

Religionszugehörigkeit für Referententätigkeit fordern (LAG Berlin-Brandenburg vom 28.05.2014)

- statische oder dynamische Fortgeltung der AVR nach Betriebsübergang? („Alemo-Herron“ – Entscheidung des EuGH vom 18.07.2013)
- Rechtsprechung zum Befristungsrecht
- aktuelles aus dem Urlaubsrecht
- aktuelles aus dem Kündigungsrecht: Ordentliche Änderungskündigung aus Gründen in der Person des Arbeitnehmers unter Anwendung KAVO (BAG vom 10.04.2014), Kündigung wegen Kirchenaustritts (BAG vom 25.04.2013)
- Nichtanwendbarkeit des Übungsleiterfreibetrages bei Mahlzeitendiensten (LSG NRW vom 02.07.2014 für einen Caritas-Ortsverband)
- Ende der Ehrenamtlichkeit – Beginn des Arbeitsverhältnisses/der abhängigen Beschäftigung (BAG vom 29.08.2012; LSG NW vom 02.07.2014)
- Mindestlohngesetz: Was sind ehrenamtlich Tätige im Sinne des § 22 Abs. 3 MiLoG? – Auswirkungen für kirchliche Arbeitgeber

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder, Personalleiter und Mitarbeiter von Personalabteilungen.

Arbeitnehmerüberlassung in der Sozialwirtschaft und im Gesundheitswesen – Reform des AÜG, Werkverträge als Alternative

Viele Einrichtungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft haben eigene Servicegesellschaften gegründet. Diese Servicegesellschaften erbringen Leistungen für die übrigen Konzerngesellschaften, z.B. Reinigungs-, Küchen- und Hauswirtschaftsleistungen. Die Mitarbeiter der Servicegesellschaft erbringen diese Leistungen meist im Rahmen von Arbeitnehmerüberlassung, so dass das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz einschlägig ist.

Der aktuelle Koalitionsvertrag sieht eine Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes vor. Danach soll eine Überlassungshöchstdauer von 18 Monaten festgelegt werden. Bereits nach neun Monaten sollen die überlassenen Arbeitnehmer einen Anspruch auf dieselbe Vergütung wie die Stammarbeitnehmer haben.

Ein entsprechender Gesetzentwurf wurde am 1. Juni 2016 vom Bundeskabinett beschlossen. Die Gesetzesreform soll zum 1. Januar 2017 in Kraft treten. Die gesetzliche Einführung einer Höchstüberlassungsdauer dürfte das Ende der dauerhaften Überlassung durch Servicegesellschaften an die übrigen Konzerngesellschaften bedeuten. In vielen Fällen können die Leistungen im Rahmen von Werkverträgen erbracht werden.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Begriffe der Arbeitnehmerüberlassung: Was bedeuten „wirtschaftliche Tätigkeit“ und „vorübergehend“?
- erlaubnisfreie konzerninterne Überlassung
- der Gemeinschaftsbetrieb
- Rechtsfolgen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (Erlaubnispflicht, Gebot des Equal-Pay und Equal-Treatment)
- Lohnuntergrenzen im Bereich der Krankenhäuser und der Sozialwirtschaft
- Folgen unrechtmäßiger Arbeitnehmerüberlassung
- typische Konstellationen in Krankenhäusern (Überlassung von Ärzten im Rahmen einer Kooperation zur Weiterbildung, Gestellung zwischen Servicegesellschaft und Krankenhaus)
- aktuelle Rechtsprechung des BAG
- Gesetzentwurf zur AÜG-Reform
- Planung des Ausstiegs aus der Arbeitnehmerüberlassung
- Gestaltung von Werkverträgen

Das Seminar richtet sich an Krankenhausgeschäftsführer, Personalleiter, Mitglieder von Aufsichtsräten und Mitarbeiter von Personalabteilungen.

Referent

Golo Busch,
Rechtsanwalt/Fachanwalt
für Arbeitsrecht,
Busch & Cordes Rechts-
anwälte, Recklinghausen

Termine und Orte

30.11.2016 in Köln

15.03.2017 in Köln

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Update zum Mindestlohngesetz – aktuelle Rechtsprechung und Entwicklungen

Seit dem 1. Januar 2015 gilt das Mindestlohngesetz (MiLoG). Es enthält neben Regelungen zum Mindestlohn auch Bestimmungen zu Arbeitszeitkonten, Aufzeichnungspflichten, Auftraggeberhaftung und Ausschlussfristen. Verstöße gegen das Mindestlohngesetz werden mit Bußgeldern geahndet und können auch strafrechtliche Konsequenzen haben. Inzwischen gibt es bereits die ersten Urteile des Bundesarbeitsgerichtes zu dem Gesetz. Die Hauptzollämter führen seit 2015 Mindestlohnkontrollen durch.

In dem Seminar werden zum einen die aktuellen Urteile und Entwicklungen dargestellt und zum anderen die grundlegenden Fragen zum Mindestlohngesetz beantwortet. Einen besonderen Schwerpunkt legt das Seminar auf die Auswirkungen des Mindestlohngesetzes auf **gemeinnützige Einrichtungen der Sozialwirtschaft sowie auf Krankenhäuser**. In diesen Einrichtungen werden viele Praktikanten, geringfügig Beschäftigte und „ehrenamtlich Tätige“ beschäftigt. Das Seminar stellt dar, was bei diesen Beschäftigungsgruppen zu beachten ist.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Einführung in das Mindestlohngesetz
- Begriffe des Mindestlohngesetzes: Wer ist Praktikant? Wer ist ehrenamtlich tätig?

- Auswirkungen auf geringfügig Beschäftigte
- Aufzeichnungspflichten nach dem Mindestlohngesetz
- Welche Zuschläge können angerechnet werden?
- Vergütung des Bereitschaftsdienstes
- Anforderungen an das Arbeitszeitkonto nach dem Mindestlohngesetz
- Können Urlaubs- und Weihnachtsgeld angerechnet werden?
- Neugestaltung/Anpassung von Arbeitsverträgen unter Berücksichtigung des Mindestlohngesetzes
- Ausschlussfristen des Mindestlohngesetzes
- Wie laufen Mindestlohnkontrollen ab und was sollten Arbeitgeber hierbei beachten?
- Welche Folgen haben Verstöße gegen das Mindestlohngesetz?
- Das Verhältnis des MiLoG zu anderen Lohnuntergrenzen

Zu all diesen Punkten werden die aktuelle Rechtsprechung und andere aktuelle Entwicklungen sowie die Ausführungen des Bundesarbeitsministeriums, der Deutschen Rentenversicherung und des Zolls dargestellt.

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführer, Vorstände von Vereinen und Stiftungen, Mitglieder von Aufsichtsräten und Mitarbeiter von Personalabteilungen.

Referent

Golo Busch,
Rechtsanwalt/Fachanwalt
für Arbeitsrecht,
Busch & Cordes Rechts-
anwälte, Recklinghausen

Termin und Ort

14.11.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Praktischer Datenschutz und IT-Sicherheit für kleinere Organisationen

Referent

Peter Strzeletz,
Microplan GmbH,
Berlin

Termine und Orte

14.11.2016 in Berlin
11.05.2017 in Köln
13.11.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Ein Verstoß gegen datenschutzrechtliche Vorschriften kann nicht nur zu hohen Geldbußen und Schadensersatzforderungen führen, sondern auch zu einer Existenz bedrohenden Rufschädigung.

Der gesetzlich konforme Umgang mit sensiblen Daten stellt insbesondere für kleinere Organisationen, die nicht über einen eigenen Datenschutzbeauftragten verfügen, eine besondere Herausforderung dar. Dabei ist das Wissen um die ordnungsgemäße Erhebung, Sammlung und Verwendung personenbezogener Daten (EU-Datenschutzrichtlinie, Bundesdatenschutzgesetz, Landesdatenschutzgesetz) meistens vorhanden. In der Praxis bestehen jedoch oftmals Sicherheitslücken, die nicht gesehen werden und damit den Fortbestand der Organisation gefährden können.

In diesem Seminar geht es überwiegend um die „gelebte“ Datenschutzpraxis. Sie erfahren, was Sie im Umgang mit sensiblen Daten beachten müssen und wie Sie dieses effizient in Ihre Strukturen und Arbeitsabläufe einbinden.

Auszüge aus dem Inhalt:

- gesetzl. Grundlagen von Datenschutz und IT Sicherheit
Achtung: Die neue EU-Datenschutzverordnung gilt ab Mitte 2018!

- Umsetzungsanforderungen und Auskunftspflichten
- die häufigsten Sicherheitslücken im Alltag
- Was macht eine datenschutzkonforme Organisation anders?
- fristgerechte Löschung und Archivierung von Daten
- Vorabkontrolle: Pläne und Projekte unter Sicherheitsaspekten bewerten
- Verfahrensverzeichnisse und Organisationsregeln

Es werden zahlreiche positive und negative Beispiele aus der Praxis behandelt. Weiterhin erhalten die Teilnehmenden eine Checkliste, mit deren Hilfe sie praktikable, sichere und „datenschutzkonforme“ Arbeitsroutinen entwickeln bzw. vorhandene Arbeitsabläufe entsprechend anpassen können. Grundlage der Checkliste bilden die in der Anlage zu § 9 Satz 1 Bundesdatenschutzgesetz systematisch aufgeführten technischen und organisatorischen Maßnahmen zur IT-Sicherheit. Das Seminar bietet nicht nur einen Überblick über die gesetzlichen Anforderungen, sondern unterstützt die Teilnehmenden vorwiegend bei praktischen Fragen auf der technisch-organisatorischen Ebene.

Der Referent ist seit über 20 Jahren beratend für Organisationen und Verbände tätig.

IT-Kosten senken, IT-Wertschöpfung steigern

Referent

Peter Faiß,
Dipl.-Betriebswirt (BA),
Inhaber der Imendo
Unternehmensberatung,
Drensteinfurt

Termin und Ort

16.02.2017 in Berlin

Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Der IT-Einsatz in der Sozialwirtschaft hat die Verwaltung verlassen und durchdringt die Geschäftsfelder der Alten- und Behindertenhilfe, der Jugendhilfe und der Beratungsangebote.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Steuerung der IT-Wirtschaftlichkeit ist die integrierte Sicht auf die IT-Kosten und die IT-Wertschöpfung (IT-Durchdringung und Unterstützung der operativen Geschäftsprozesse in Pflege und Betreuung).

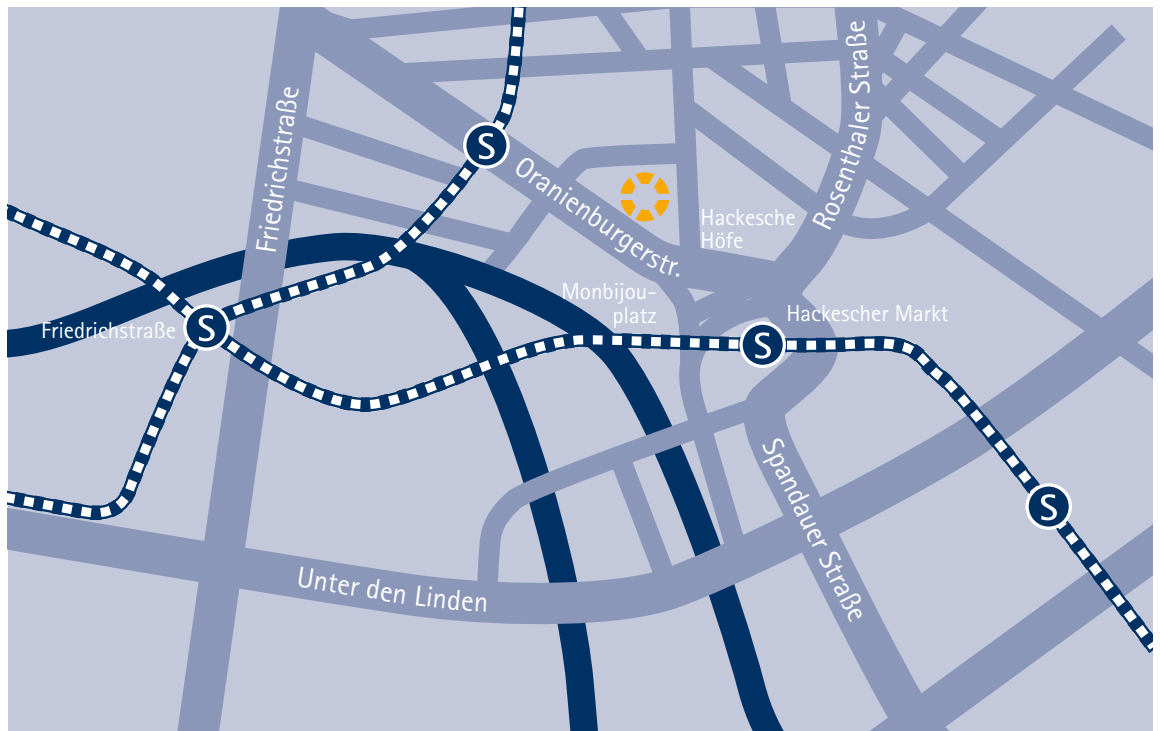
Im Seminar werden Ihnen praxisbewährte Konzepte und Werkzeuge zur Analyse, Gestaltung und Steuerung eines wirtschaftlich attraktiven – also kostenoptimierten und wertschöpfenden – IT-Einsatzes in der Sozialwirtschaft vermittelt.

Auszüge aus dem Inhalt:

- IT-Einsatz in der Sozialwirtschaft
 - Entwicklungen und aktueller Stand in der Sozialwirtschaft
 - Basics IT-Wirtschaftlichkeit
 - IT-Kosten vs. IT-Durchdringung, IT-Reifegrade
 - IT-Kostenquoten im Branchenvergleich
- IT-Kosten analysieren und senken
 - IT-Steuerung vs. Kalkulation/Preisfindung, IT-Kosten aus dem Rechnungswesen. Vorgehen zum Kosten-senken. Checklisten konkreter Ansätze zur Kosten-senkung
- IT-Wertschöpfung analysieren und steigern
 - IT-Unterstützung der Geschäftsprozesse
 - IT-Anwendungsportfolio als Schlüssel zur wertschöpfenden IT-Ausrichtung in Kerngeschäft, Management und Verwaltung. IT-Wertschöpfung messen
- IT-Wirtschaftlichkeit gestalten und verantworten
 - IT-Governance, IT-Strategie, IT-Organisation
 - IT-Controlling

Das Seminar richtet sich an Vorstände, Geschäftsführungen, IT-Leitungen, Controller und IT-Verantwortliche aus den sozialwirtschaftlichen Geschäftsfeldern.

So finden Sie uns in Berlin



Anreise mit der Bahn

Reisende, die mit der Bundesbahn nach Berlin kommen, steigen zumeist am Hauptbahnhof oder am Ostbahnhof aus dem Zug. Von dort aus kann man die Fahrt zur BFS mit der Berliner S-Bahn fortsetzen. Man gelangt auf direktem Wege mit den S-Bahnlinien 5, 7, 75 und 9 zur Station Hackescher Markt. Die Oranienburger Straße 13/14 liegt in unmittelbarer Nähe. Des Weiteren kommt man mit öffentlichen Verkehrsmitteln folgendermaßen zur BFS: Mit den S-Bahnlinien 1, 2 und 25, Haltestelle Oranienburger Straße, und mit den Straßenbahnlinien M1 und M6 bis zur Station Monbijouplatz, bzw. den Straßenbahnlinien M2, M4 und M5 bis zur Station Hackescher Markt. Zu Fuß sind es dann bis zum Sitz der BFS in der Oranienburger Straße 13/14 nur noch wenige Meter. Die Bank befindet sich in Höhe der Straßengabelung gegenüber vom Monbijouplatz.

Anreise mit dem Flugzeug

Reisende, die mit dem Flugzeug nach Berlin kommen, landen in den meisten Fällen am Flughafen Berlin-Tegel. Für die Taxifahrt von dort bis zur BFS in Berlin-Mitte sollte man – je nach Tageszeit – 35 bis 45 Minuten einplanen. Die Fahrzeit von Berlin-Schönefeld bis zur BFS beträgt 45 Minuten.

Anreise mit dem PKW

Reisende mit dem PKW fahren bis in den Bezirk Berlin-Mitte (Hinweise zur Verkehrsrouten findet man auf den Verkehrsleit-Tafeln. Die Grenzen der Stadtbezirke sind an den wichtigsten Verkehrsstraßen mit grünen Tafeln markiert). Zum Sitz der BFS in der Oranienburger Straße 13/14 gelangt man über das nördliche Ende der Friedrichstraße oder über die Spandauer Straße und den Hackeschen Markt. Parkplätze sind in der historischen Mitte Berlins rar.

Fußweg zur BFS

Reisende, die bereits im Zentrum der Stadt Quartier genommen haben und zu Fuß zur BFS gehen möchten, können den Berliner Fernsehturm, das östliche Ende der Straße Unter den Linden, den Schlossplatz, die Museumsinsel (mit dem Pergamonmuseum, dem Bode-Museum, dem Alten Museum und der Nationalgalerie) oder auch den Alexanderplatz als erste Orientierungspunkte wählen. Von dort aus kann man sich den kurzen Fußweg zum Hackeschen Markt und von da weiter zur Oranienburger Straße 13/14 zeigen lassen. Zwei stadtbekanntere Orientierungspunkte in unmittelbarer Nähe der BFS Berlin sind die Hackeschen Höfe und die Neue Synagoge („Centrum Judaicum“).

So finden Sie uns in Hamburg



Anreise mit der Bahn

Sie erreichen den Alsterdorfer Markt über die Einfahrt Sengelmannstraße oder Dorothea-Kasten-Straße in Hamburg-Alsterdorf – mit der U1 bis Sengelmannstraße – und dann 4 bis 5 Minuten Fußweg – (folgen Sie bitte der Beschilderung Evangelische Stiftung Alsterdorf) oder der U1/S1 bis Ohlsdorf – und dann 10 Minuten Fußweg – oder mit der Buslinie 26 bis zur Haltestelle Sengelmannstraße Mitte oder mit der Buslinie 179 bis zur Haltestelle – Stiftung Alsterdorf und dann 5 Minuten Fußweg. Wenn Sie aus Richtung Hauptbahnhof kommen, können Sie von dort mit der S3 oder S1 bis Jungfernstieg fahren, anschließend mit der U1 bis Sengelmannstraße.

Anreise mit dem PKW

Bitte orientieren Sie sich auf Ihrem Stadtplan an der Alsterdorfer- oder Sengelmann-Straße – in neueren Stadtplänen ist der Alsterdorfer Markt schon eingezeichnet.

Über A7 aus Norden oder Süden kommend: Ausfahrt Schnelsen-Nord, weiter Richtung Flughafen/Fuhlsbüttel – über Oldesloerstraße, Swebenweg – weiter durch den Krohnstiegtunnel – im Tunnel halb rechts einordnen Richtung Fuhlsbüttel (Flughafenumgehung) und im weiteren Verlauf der Ausschilderung City Nord folgen. Sie kommen dann automatisch auf die Sengelmannstraße – dann nach

der Kreuzung „Alsterdorfer Straße“, erste Einmündung links in die Dorothea-Kasten Straße oder zweite Einmündung links auf den Alsterdorfer Markt.

Über A1 aus Richtung Lübeck kommend: A1/A24 Richtung Jenfeld – an der Ausfahrt „Jenfeld“ vorbei bis zum Ende der Autobahn – mündet in den „Horner Kreisel“ – den Kreisel über die Ausfahrt Wandsbek/City Nord verlassen – Ausschilderung „City Nord“ folgen, bis zum Jahnring – erste Abfahrt in den Überseering nehmen – rechts in die Hebebrandstraße, dann links in die Sengelmannstraße, nach der U-Bahn Brücke, erste Einmündung rechts auf den Alsterdorfer Markt.

Der Eingang zu Haus Nr. 6 befindet sich zwischen „Aldi“ und dem „EDEKA-Markt“.

So finden Sie uns in Köln



Anfahrt aus Richtung Norden (Neuss, Düsseldorf, Krefeld)

A57 bis Ende. Dann Richtung Zentrum/Rheinuferstraße. Der Rheinuferstraße durch Rheinfertunnel folgen, nach ca. 1,7 km das Hafentor (rotes Gebäude mit Glockenturm) passieren, am Bayenturm (mittelalterlicher Stadtmuerturm) links zurück Richtung Dom. Nach 120 m rechts in die Einfahrt Tiefgarage „Rheinuhafen“ einbiegen, nach der Schranke geradeaus bis zur Garagenaufsicht, dann links ca. 800 m bis Ende der Tiefgarage durchfahren.

Im Bereich der Halle 11 sind die Säulen rot markiert. Bitte achten Sie auf den Ausgang T1.04 (oder T1.03, wo sich ein Aufzug befindet). Die maximale Höhe der Tiefgarage beträgt 1,90 m und der Preis je angefangene Stunde 2,50 Euro.

Anfahrt aus Richtung Süden (Bonn)

A59 bis Autobahnkreuz Gremberg. Dann auf die A4 Richtung Rodenkirchen bis Köln-Süd. Danach Richtung Zentrum/Rheinuferstraße. Der Rheinuferstraße Richtung Zentrum/Rheinbrücken folgen. Nach ca. 1,5 km überqueren der Straßenbahnschienen am „Ubierring“. Nach 120 m rechts in die Einfahrt Tiefgarage „Rheinuhafen“ einbiegen, nach der Schranke geradeaus bis zur Garagenaufsicht, dann links ca. 800 m bis Ende der Tiefgarage durchfahren.

Im Bereich der Halle 11 sind die Säulen rot markiert. Bitte achten Sie auf den Ausgang T1.04 (oder T1.03, wo sich ein Aufzug befindet).

Bei Nutzung eines Navigationssystems geben Sie bitte „Harry-Blum-Platz“ als Zielort ein.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Dom/Hauptbahnhof (ca. 20 Gehminuten zur Halle 11)

Alle Züge des Nah- und Fernverkehrs sowie S-Bahnlinien. Vom Bahnhof erreichen Sie uns zu Fuß (rheinaufwärts) in etwa 20 Minuten.

Haltestelle Heumarkt (ca. 10 Gehminuten zur Halle 11)

KVB-Linien 1, 7, 8, 9. KVB Buslinien 132, 133. RVK Busse 250 (Solingen), 260 (Remscheid), 963 (Bergheim, Jülich), 976 (Kerpen, Düren), 977 (Türnich, Erftstadt), 985 (Brühl)

Haltestelle Severinstraße (ca. 10 Gehminuten zur Halle 11)

KVB-Linien 3, 4

Haltestelle Schokoladenmuseum (ca. 5 Gehminuten zur Halle 11)

KVB Buslinie 133

Nähere Informationen zur Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln erhalten Sie auch unter www.kvb-koeln.de.

Anreise mit dem Flugzeug

Fahrt mit dem Taxi vom Flughafen Köln/Bonn bei normaler Verkehrslage ca. 20 – 30 Minuten.

Fahrt mit der S-Bahn Linie S13 vom Flughafen direkt bis zu der Haltestelle Dom/Hbf.

Anmeldebedingungen

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Erst durch die schriftliche Bestätigung der BFS Service GmbH werden die Anmeldungen rechtsverbindlich.

Mit Eingang der Anmeldung kommt der Schulungsvertrag gemäß folgenden Bedingungen zustande:

Die BFS Service GmbH behält sich vor, vom Schulungsvertrag zurückzutreten. Der Rücktritt wird dem Anmeldeur unverzüglich bei Ausfall mitgeteilt.

Für eine Absage seitens des Anmeldeurs gilt:

- Die Absage ist kostenfrei, wenn sie spätestens 18 Tage vor Beginn schriftlich eingeht.
- Für später eingehende Absagen berechnen wir 50 % der Teilnehmergebühr.
- Bei Nichterscheinen eines angemeldeten Teilnehmers werden die vollen Gebühren fällig.

Die Bearbeitung der Anmeldeurdaten erfolgt gemäß § 20 des Bundesdatenschutzgesetzes. Der Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass sein Name sowie die Firmenanschrift in einer Teilnehmerliste aufgeführt werden. Die Teilnehmerliste ist Bestandteil der Veranstaltungsurunterlagen.

Die Teilnehmer erhalten Unterlagen zum jeweiligen Seminar, die in ihr Eigentum übergehen. Das Copyright dieser Unterlagen verbleibt bei der BFS Service GmbH.

Alle Teilnehmer erhalten selbstverständlich ein Zertifikat.

Es gelten die im Programm genannten Gebühren. Alle genannten Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Veranstaltungsgebühren sind nach Anmeldeurbestätigung und Rechnungserhalt vor Beginn zu entrichten. Getränke und Verpflegung sind in den Gebühren enthalten.

Gerichtsstand ist Köln.

Mit der Anmeldung werden diese Bedingungen anerkannt.

**Weitere Informationen
erhalten Sie bei der:**

BFS Service GmbH
Im Zollhafen 5 (Halle 11)
50678 Köln
Telefon 02 21.9 73 56-160
Telefax 02 21.9 73 56-164
bfs-service@sozialbank.de
www.bfs-service.de

Bank für Sozialwirtschaft AG

Zentrale
50668 Köln
Wörthstraße 15-17
Telefon 02 21.9 73 56-0
bfs@sozialbank.de

10178 Berlin
Oranienburger Straße 13-14
Telefon 030.2 84 02-0
bfsberlin@sozialbank.de

B-1040 Brüssel
Rue de Pascale 4-6
Telefon 00 32.2 28 02 77-6
bfsbruessel@sozialbank.de

01097 Dresden
Theresienstraße 29
Telefon 03 51.8 99 39-0
bfsdresden@sozialbank.de

99084 Erfurt
Anger 66
Telefon 03 61.5 55 17-0
bfserfurt@sozialbank.de

45128 Essen
Huysenallee 15
Telefon 02 01.2 45 80-0
bfsessen@sozialbank.de

22297 Hamburg
Alsterdorfer Markt 6
Telefon 040.25 33 26-0
bfshamburg@sozialbank.de

30177 Hannover
Podbielskistraße 166
Telefon 05 11.3 40 23-0
bfshannover@sozialbank.de

76131 Karlsruhe
Ludwig-Erhard-Allee 6
Telefon 07 21.98 13 4-0
bfskarlsruhe@sozialbank.de

34117 Kassel
Obere Königsstraße 30
Telefon 05 61.51 09 16-0
bfskassel@sozialbank.de

50678 Köln
Im Zollhafen 5 (Halle 11)
Telefon 02 21.9 73 56-0
bfskoeln@sozialbank.de

04109 Leipzig
Neumarkt 9
Telefon 03 41.9 82 86-0
bfsleipzig@sozialbank.de

39106 Magdeburg
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 2
Telefon 03 91.59 41 6-0
bfsmagdeburg@sozialbank.de

55116 Mainz
Rheinstraße 4 G
Telefon 06 131.2 04 90-0
bfsmainz@sozialbank.de

80335 München
Karlsplatz 10 (Stachus)
Telefon 089.98 29 33-0
bfsmuenchen@sozialbank.de

90402 Nürnberg
Königstraße 2
Telefon 09 11.43 33 00-0
bfsnuernberg@sozialbank.de

18055 Rostock
Mühlendamm 8b
Telefon 03 81.1 28 37 39-0
bfsrostock@sozialbank.de

70174 Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 10
Telefon 07 11.6 29 02-0
bfsstuttgart@sozialbank.de